

Bedienungs- Anleitung

Hauptausgabe

**Bodenbearbeitung
Bestellung
Pflege
Pflanzenschutz**
besser

mit Kombinationen



RAU KOMBI
System



RAU KOMBI
System

Maschinenfabrik RAU OHG · 7315 Weilheim/T. · Joh.-Rau-Str.



INHALTSVERZEICHNIS	Seite	Seite	
RAU-KOMBI-Grundgerät	4 - 6	Einkorndrille	29 - 30
Normmaße u. Korrekturmöglichkeiten	7 - 8	Pflanzer	31 - 33
Grundstützliche Einstellungen,		Einstellen der Spuranzeiger	34 - 35
Stützräder	9	Hackmaschine	36 - 41
Tiefgang-Begrenzungskette, Grubber	10	Maissäuger, Reihendüngerstreuer	42 - 43
Grubber + Kombinationen	11 - 12	Maishackmaschine	44
Federzahnegge 2- und 4-balkig		Kartoffellegemaschine	45 - 48
am kleinen Ausleger	13 - 14	Granulat-Dosiergerät	49
EGge solo am kleinen Ausleger	15 - 16	Kartoffelpflege-Geräte	50 - 54
Transportstellung der EGge,		Anhang:	55 - 57
EGge + Netzegge am kl. Ausleger	17	Eggen, Krümmler, Spurlockerer	
Zugketten der Eggenfelder	18	Hackmaschinen	
Der große Ausleger	19 - 26	Hackschienen, U-Schienenprofil	
Krümmler	27 - 28	Spurberater	

ZUR BEACHTUNG

In Ergänzung zu dieser Bedienungsanleitung werden für folgende Geräte getrennte Anleitungen ausgegeben:

Großer Ausleger	Bestell-Bez.:	S 32
RAU-KOMBI-Universalspritze		S 20
RAU-KOMBI-Vollautomat		S 23
RAU-DREIPUNKT-AUTOMATIC		S 27

In Vorbereitung befinden sich Bedienungsanleitungen für folgende Geräte:

Großes Grundgerät MAMMUT
 RAU-KOMBI-KOLBRANSPRITZE
 RAU-KOMBI-FRONTHITCH

BEDIENUNGSANLEITUNG

HAUPTAUSGABE

EINLEITUNG

Sie haben sich aus gutem Grund für das RAU-KOMBI-System entschieden. Mit dieser Gerätereihe sind Sie in der Lage, zahlreiche Arbeiten im Solo- und Kombinationseinsatz bei Bodenbearbeitung, Bestellung, Pflege und Pflanzenschutz durchzuführen. Mit der RAU-KOMBI-Gerätreihe verfügen Sie über alle Möglichkeiten, bewährte und neueste Arbeitsverfahren für Ihren Betrieb passend anzuwenden. Den vollen Nutzen aus den Geräten des RAU-KOMBI-Systems können Sie am sichersten für sich herausholen, wenn Sie die vorliegende Bedienungsanleitung genau durchlesen, die entsprechenden Hinweise beachten und praktisch anwenden. Folgen Sie dieser Aufforderung, so werden Sie stets ein zufriedener RAU-KOMBI-Besitzer sein. Nicht nur das, bei Beachtung unserer Erfahrungen werden Sie besonders erfolgreich mit Ihren RAU-KOMBI-Geräten arbeiten können.

DAS GRUNDGERÄT

Aus den Einzelteilen gemäß Abb. 1 wird das Grundgerät leicht zusammengesteckt. Zur Montage des Grundgerätes, sowie zur Einstellung der verschiedenen Geräte und Werkzeuge wird nur der RAU-KOMBI-Steckdorn benötigt (siehe Abb. 2).

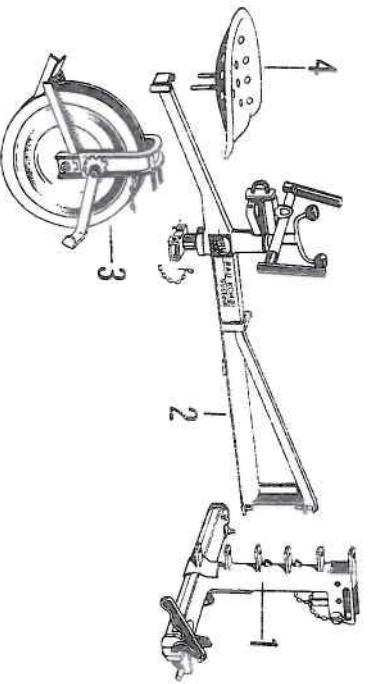


Abb. 1 Einzelteile des Grundgerätes
 (1) Grundrahmen 0G/1 (3) U-Laufrad
 (2) Kleiner Ausleger (4) Steckstift



Abb. 2
 RAU-KOMBI-Steckdorn

AN- UND ZUSAMMENBAU DES GRUNDGERÄTES

Zuerst nur den Grundrahmen am Schlepper anstecken, anschließend den kleinen Ausleger von der Seite her in die Terrasse des Grundrahmens (6) einsetzen, dann zur Mitte schwenken – verriegelt sich selbst – und mit der Stabilisierungsstrebe (7) abstützen. In welcher Höhe der Ausleger an der Terrasse eingesetzt wird, richtet sich nach dem Gerät, welches eingesetzt werden soll und wie tief dasselbe arbeiten muß.

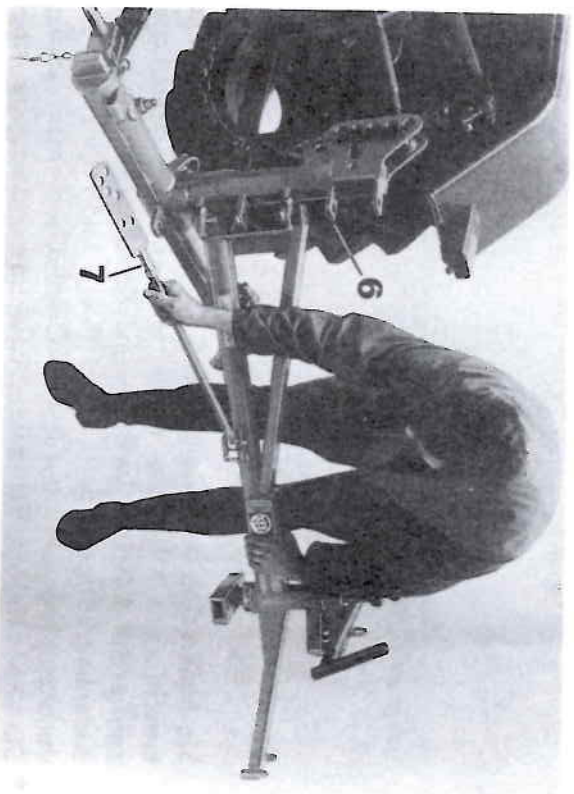
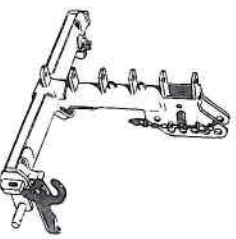


Abb. 4 (6) Terrassensäule (7) Seitenstrebe

Abb. 3 Grundrahmen 0G/2



Nachdem der Ausleger eingesetzt ist, stellen Sie ihn im rechten Winkel zum Grundrahmen ein. Zu diesem Zweck dreht man nach Lösen der Kontermutter (11) die Lochplatte (12) auf dem Gewinde der Stabilisierungsstrebe (10) herein oder heraus. Zur Kontrolle messen Sie wie auf Abb. 5 dargestellt. Maß "a" muß gleich Maß "b" sein. Wird der kleine Ausleger auf der Terrasse des Grundrahmens nach oben oder unten versetzt – Abb. 4 und 6 – so muß die Rechtwinkligkeit zum Grundrahmen neu eingestellt werden.

Durch die Lochplatte (12) kann man den Ausleger seitlich in sechs verschiedenen Stellungen fixieren, um den verschiedenen Schlepperspuren und Reihenentfernungen bei Pflegearbeiten gerecht zu werden.

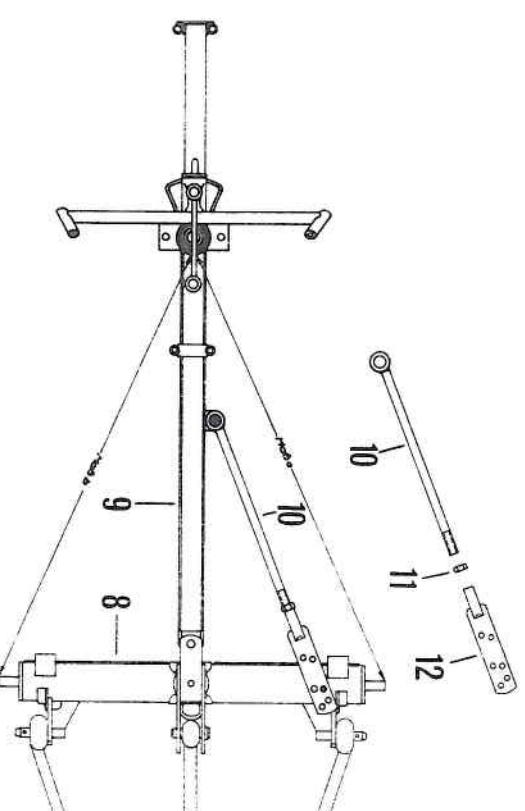


Abb. 5 (8) Grundrahmen (11) Kontermutter
 (9) Kleiner Ausleger (12) Lochplatte
 (10) Stabilisierungsstrebe

EINSTELLUNG DES KLEINEN AUSLEGGERS MIT DER STABILISIERUNGSSTREBE

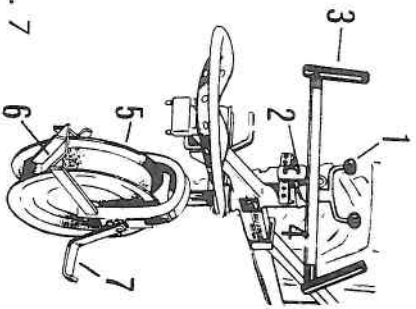
Schaltkopf
 Universalspritze
 Großer Ausleger
 Stützgabel für Federzähnege u. Doppelrahmen für Pflanzler
 Longschlitz nur bei Ackeregge verwenden

Federzähnege solo u. i. Kombinat. m. Netzege
 Grubber i. Kombinat. m. Krümmer od. Netzege 2-balk. Federzähnege in Kombinat. m. Krümmer oder Netzege
 Eggen
 Eggen + Netzege Pflanzler 3-rhg.
 Häufler
 Hacken + Kombinat. Striegeln solo u. in Kombinat. mit Kart.-Kultur-Geräten
 Kartoffellegemasch. Parallellogr.-Hackm. Einzelkornsäugeräte

Maishackemasch. Hacken hoher Pflanzen

Abb. 6
 Abdruck des Abziehbildes am Grundrahmen

DAS U-LAUFRAD



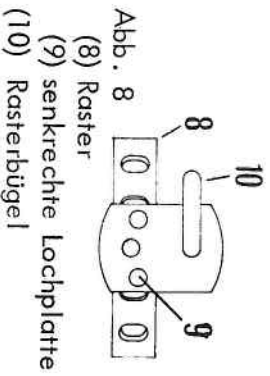
- Abb. 7
- (1) Höhensteuer
 - (2) Rasterbügel
 - (3) Stütz- und Steuerrad
 - (4) Raster
 - (5) U-Laufrad
 - (6) Abstreifer
 - (7) Fußraste

Das U-Laufrad ist vollkommen wartungsfrei. Die Fußrasten (7) sind beliebig verstellbar. Durch Drehen am Höhensteuer (1) wird das U-Laufrad verstellbar und damit die Arbeitstiefe der Geräte bestimmt. Durch Herausziehen des Rasterbügels (2) und Bewegen der Steuerarme (3) kann man das U-Laufrad (5) in verschiedene Schrägstellungen bringen und wieder fixieren. Durch Benutzung des linken oder rechten Loches in der senkrechten Lochplatte (9) kann das U-Laufrad fast stufenlos verstellt und festgestellt werden.

Dreht man den Rasterbügel (10) nach oben, dann kann man über die Steuerarme (3) das Grundgerät und somit die Werkzeuge feinsteuern, beispielsweise zum Rübenhacken.

1. **Verklebten Boden nach Arbeitseende entfernen!**
2. **Abstreifer immer nachstellen!** Abgenutzten austauschen!
3. **Stark abgerundeten Abstreifer gerade absägen.**

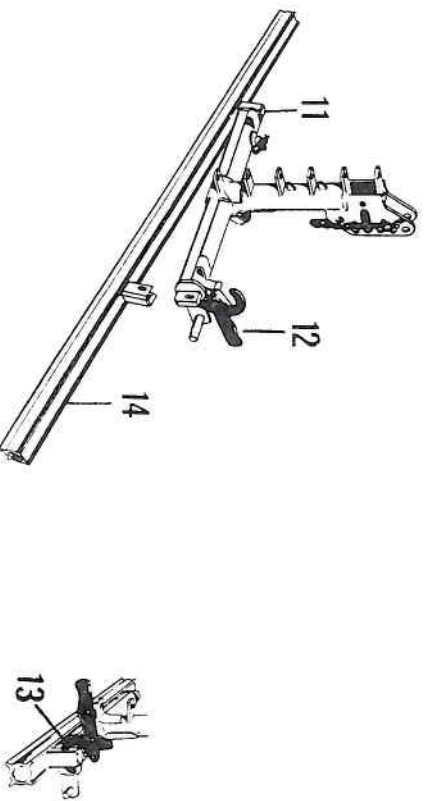
Abdruck des Abziehbildes am U-Laufrad



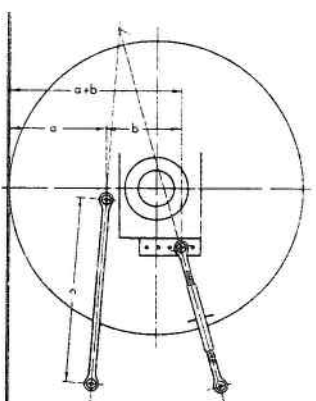
- Abb. 8
- (8) Raster
 - (9) senkrechte Lochplatte
 - (10) Rasterbügel

HEBELKEIL-SCHNELLEVERSCHLUSS

Jedes Gerät wird zuerst auf der linken Seite des Grundrahmens (11) aufgesteckt, dann auf der rechten Seite angehoben und durch Umliegen des Hebelkeiles (12) und (13) verriegelt. Durch schnelles Anheben schließt der Hebelkeil von selbst.



- Abb. 9
- (11) linke Seite des Grundrahmens
 - (12) Hebelkeil geöffnet
 - (13) Hebelkeil geschlossen
 - (14) Universalschiene



Normmaße	
Norm I (22 mm)	
a = 42 cm	± 2 cm
b = 32,5 cm	± 1 cm
(74,5 cm = a + b)	
c = 80 cm	± 3 cm
l = Ideeller Zugpunkt	
Norm II (28 mm)	
(Normvorschlag)	
a = 49 cm	± 4 cm
b = 42,5 cm	± 1 cm

Abb. 10 Die wichtigsten Maße der Dreipunktnorm Kategorie I und II

DAS RAU-KOMBI-SYSTEM UND IHR SCHLEPPER Auch Sie werden mit dem RAU-KOMBI-System einwandfreie Arbeit leisten, wenn Ihr Schlepper einen genormten Dreipunkt-Kraftheber hat. Leider ist dies nicht immer der Fall. Deshalb kontrollieren Sie bitte Ihren Schlepper auf die mit Abb. 10 aufgeführten Maße.

KORREKTURSTÜCKE

Sollten die Maße gemäß Abb. 10 an Ihrem Schlepper erheblich von der Norm abweichen, dann empfehlen wir Ihnen, entsprechende Korrekturstücke zu verwenden. Für den Grundrahmen 0G/1 – für Schlepper mit Dreipunkt-Kraftheber nach Norm I mit 22 mm Zapfen – die auf Abb. 11.

Für den Grundrahmen 0G/2 – für Schlepper mit Dreipunkt-Kraftheber nach Norm I und II mit 22 und 28 mm Zapfen – die

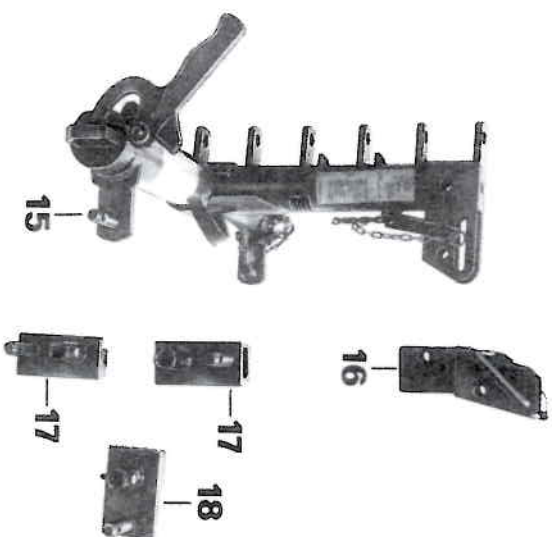


Abb. 11 Grundrahmen 0G/1 mit Korrekturstücken (15) 22 mm Anschlußzapfen (16) Oberlenkerkorrekturstück 0B/1 + (17) Unterlenkerkorrekturstück 0C/1 (18) Unterlenkerkorrekturstück 0C/11

+0B/1, 0C/1 usw. sind Teilzeichnungen – bei Bestellungen bitte angeben.

auf Abb. 12.

Mit den Korrekturstücken (17) - Seite 7 - und (4) - Seite 8 - kann man durch Umdrehen derselben die Anschlußzapfen für die Unterlenker nach oben und unten versetzen.

Die Korrekturstücke (17) und (18) - Seite 7 - werden auch für den Grundrahmen 0G/2 für 22 mm Zapfen verwendet.

Um den Grundrahmen vom Schlepper weiter weg zu bekommen, um Beschädigungen am Schlepper und Gerät zu vermeiden, werden die Korrekturstücke (18) - Seite 7 - (für Norm I) und (5) - Seite 8 - (für Norm II) verwendet.

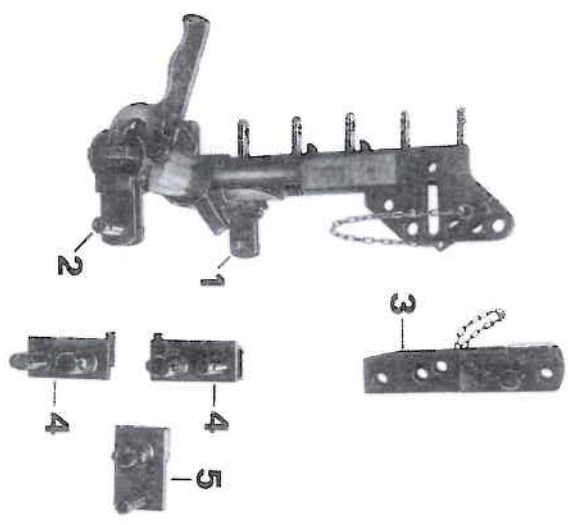
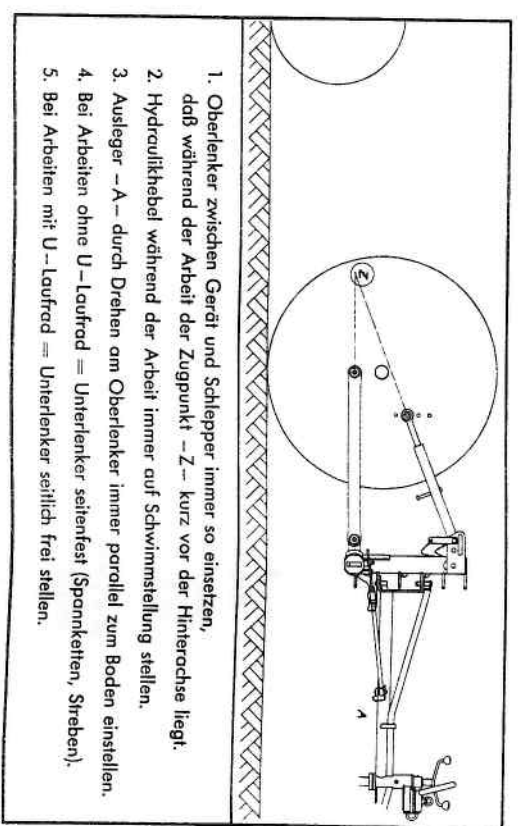


Abb. 12 Grundrahmen 0G/2 mit Korrekturstücken

- (1) 22 mm Anschlußzapfen
- (2) 28 mm Anschlußzapfen
- (3) Oberlenkerkorrekturstück 0B/2
- (4) Unterlenkerkorrekturstück 0C/2
- (5) Unterlenkerkorrekturstück 0C/22

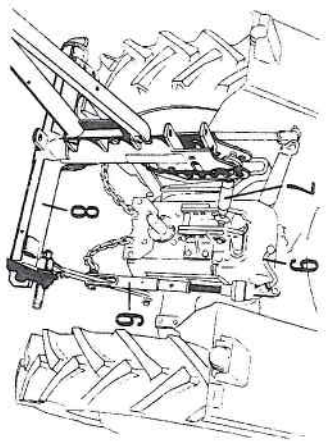
DAS KLEINE GRUNDGERÄT AM DREIPUNKT-KRAFTHEBER

Die grundsätzlichen Einstellungen am Dreipunkt-Kraftheber sind auf dem Abziehbild am Grundrahmen zu erkennen. (Siehe nebenstehender Abdruck)



1. Oberlenker zwischen Gerät und Schlepper immer so einsetzen, daß während der Arbeit der Zugpunkt -Z- kurz vor der Hinterachse liegt.
2. Hydraulikhebel während der Arbeit immer auf Schwimmstellung stellen.
3. Ausleger -A- durch Drehen am Oberlenker immer parallel zum Boden einstellen.
4. Bei Arbeiten ohne U-Laufrod = Unterlenker seitenfest (Spannketten, Streben).
5. Bei Arbeiten mit U-Laufrod = Unterlenker seitlich frei stellen.

Beachten Sie auch, daß das Unterteil des Grundrahmens (8) parallel zur Hinterachse steht, damit die Geräte auf der ganzen Arbeitsbreite gleich tief arbeiten. Die richtige Einstellung erreicht man über die Hubstrebe rechts (6), indem man an der Kurbel (9) dreht. Anstelle der Kurbel kann an Ihrem Schlepper auch ein Handrad oder ein Spannschloß vorhanden sein.



- Abb. 16
- (6) Hubstrebe
 - (7) Oberlenker
 - (8) Unterteil des Grundrahmens
 - (9) Kurbel

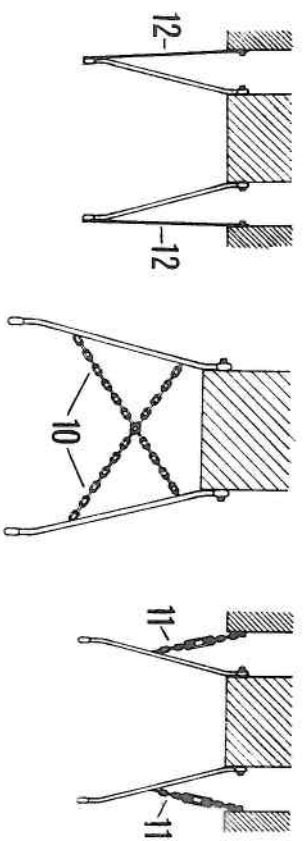
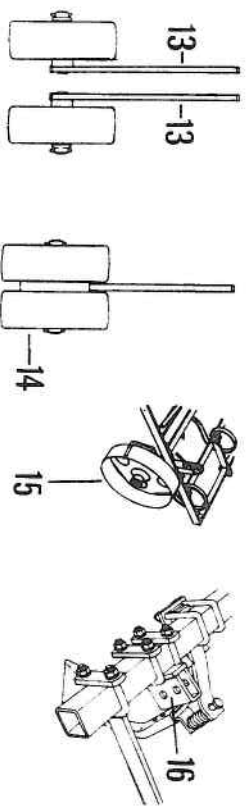


Abb. 14 Möglichkeiten um die Unterlenker seitenstarr zu machen



- Abb. 15
- (13) Einfache Stützrolle links und rechts
 - (14) Doppelstützrolle
 - (15) Stützrolle für 4-balkige Federzahngege
 - (16) Halter mit 2 Bohrungen für Stützrolle. Dadurch ist die Tiefeneinstellung in kleinen Stufen möglich

Um die Unterlenker seitenstarr zu machen, gibt es an den verschiedenen Schleppern die auf Abb. 14 aufgezeigten Möglichkeiten. Beachten Sie bitte, daß die Kreuzketten (10) oder Spannketten (11) gleichmäßig verkürzt werden, damit das Grundgerät auch in der Mitte hinter dem Schlepper fixiert wird.

Wird mit dem U-Laufrod gefahren, so muß man die Streben (12) entfernen, die Spannketten (11) oder Kreuzketten (10) stark lockern, damit das Gerät nach der Seite genügend Bewegungsfreiheit hat und beim Rübenhacken feingesteuert werden kann.

TIEFENEINSTELLUNG DER GERÄTE

Wird ohne U-Laufrod gefahren, sind außer bei der Verwendung des Krümlers entweder Stützrollen (13) - (14) oder eine Tiefengbegrenzungs-kette (1) - Seite 10 - notwendig. Das Eine schließt das Andere nicht aus, je nachdem welche Geräte verwendet werden. Zum Anbau der Stützrollen sind an den jeweiligen Geräten entsprechende Halter (16) vorhanden. Die Tiefengbegrenzungs-kette (1)

wird zwischen Grundgerät und Schlepper eingesetzt. (Am Schlepper mit dem Oberlenker zusammen (2).) Sie kann verschieden lang eingehängt werden und fixiert somit das Grundgerät in der gewünschten Arbeitsstellung. Bei eingehängter Tiefgang-Begrenzungskette nimmt das Gerät nach dem Ablassen (Hebel in Schwimmstellung) die gleiche Stellung wieder ein.

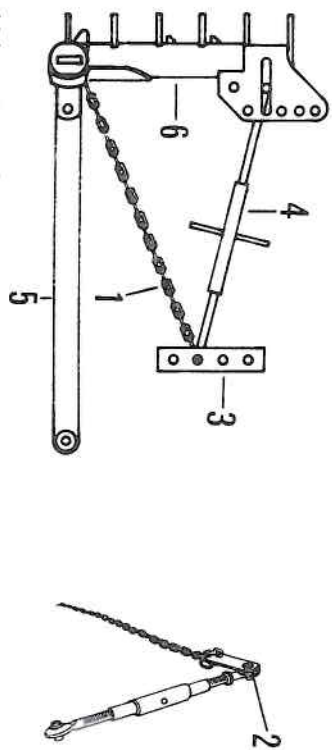


Abb. 17 (1) Tiefgang-Begrenzungskette
(2) Tiefgang-Begrenzungskette auf dem Oberlenker
(3) Lochreihe (4) Oberlenker
(5) Unterlenker (6) Grundrahmen

BODENBEARBEITUNG MIT DEM
KLEINEN AUSLEGER

GRUBBER

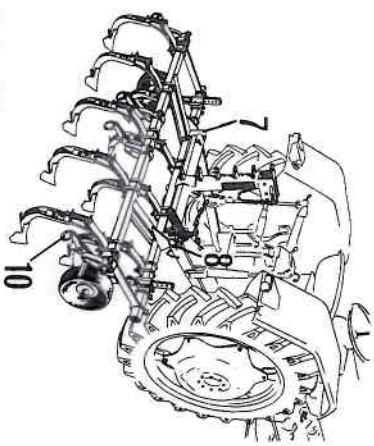


Abb. 18
Grubber solo mit Zugbügel (10)

Anbau:

Grundrahmen an Dreipunktgestänge anbauen. Schlepper rückwärts vor den Grubber fahren und Hydraulik etwas ablassen. Den Grubber auf der linken Seite (7) auf den Grundrahmen aufstecken, dann auf der rechten Seite hochziehen und mit dem Hebelkeil verriegeln (8).
Achtung: Die Zugbügel (10) gehören nicht zur serienmäßigen Ausrüstung, sie werden nur bei Kombinationen mit dem Grubber benötigt.

Einstellung:

1. Tiefeneinstellung an den Stützrädern.
2. In Schwimmstellung fahren.
3. Über Oberlenker gleichmäßigen Tiefgang der vorderen und hinteren Zinkenreihe einstellen.

Anbau:
Grundrahmen, kleiner Ausleger und Grubber anbauen. Die Zugbügel (14), die für Kombinationen mit dem Grubber geliefert werden, am Grubber anschrauben, wie auf Abb. 20 sichtbar. Netzregen-Tragrahmen (11) mit den langen Armen nach hinten auf den kleinen Ausleger (12) stecken. Die Netzegge ausbreiten und, wie auf Abb. 19, ein- und anhängen.

Achtung: Um die Verbindung des Netzeggen-Zugbalkens mit dem Grubber herzustellen, müssen die mitgelieferten Zugketten (15) um den Netzeggen-Zugbalken herumgeschlungen werden (siehe Abb. 21).

Einstellung:

- Punkt 1 - 3 wie bei Grubber solo
4. Bei tiefer Arbeit des Grubbers den Ausleger an der Terrasse höher setzen.
5. Bei sehr leichten Böden die Netzegge auf dem Rücken fahren.

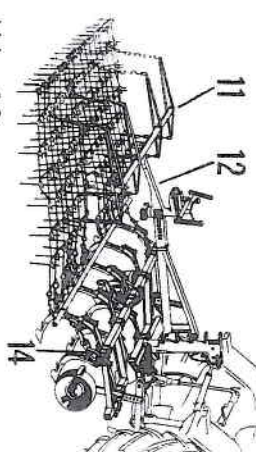


Abb. 19
Grubber + Netzegge

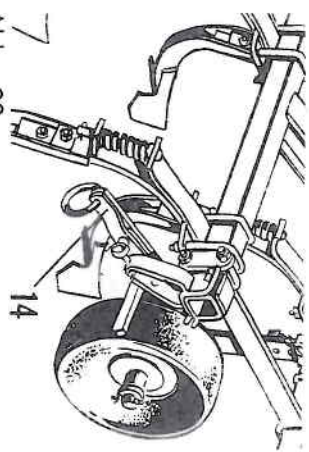


Abb. 20
Montage des Zugbügels (14)

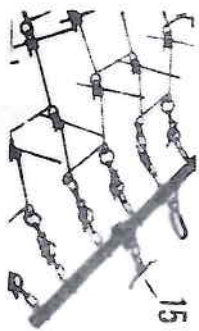


Abb. 21
(15) Zugkette der Netzegge für Kombination mit Bodenbearbeitungsgeräten

GRUBBER + EGGE

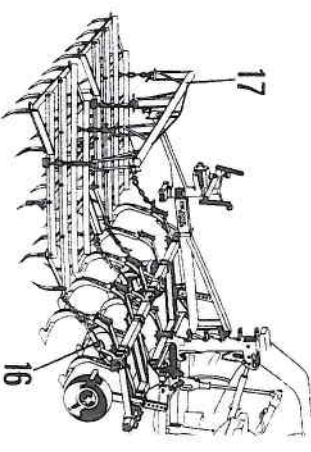


Abb. 22
Kombination Grubber + Egge

Anbau:
Grundgerät ohne U-Laufrad und Grubber anbauen. Zugbügel (14) anschrauben. Tragrahmen (17) auf den Ausleger stecken und die Ketten der Egge an den Zugbügeln (16) und am Tragrahmen einhängen.

Einstellung:

- Punkt 1 - 3 wie Grubber
4. Zugbügel (14) am Grubber so einstellen, daß die Egge wie auf Abb. 35 - Seite 15 - gezogen wird.
5. Bei Verstopfungsfahrer Eggenfelder rückwärts anhängen, wie auf Abb. 44 - Seite 18 - sichtbar.

GRUBBER + KRÜMLER

Anbau:



Grundrahmen, kleiner Ausleger und Grubber anbauen. Stützräder aus Grubber entfernen. Kupplungsstück (1) auf den Spindelfuß von hinten aufschieben und auf der zweiten Bohrung feststecken. Den Eggen-Trag- und Druckbalken (3) von vorn in das Kupplungsstück (1) einstecken und alle Ketten der Krümelfelder einhängen.
Achtung: Die Zugketten des Krümlers müssen an den äußeren Bohrungen des Krümlerrahmens befestigt sein.

Einstellung:

1. In Schwimmstellung fahren.
2. Tiefgang des Grubbers mit Höhensteuer (6) einstellen.
3. Die Zugbügel (7) am Grubber so einstellen, daß die Zugketten (8) vom Krümeler zum Grubber während der Arbeit ansteigend verlaufen.

Abb. 23
Kombination Grubber + Krümeler

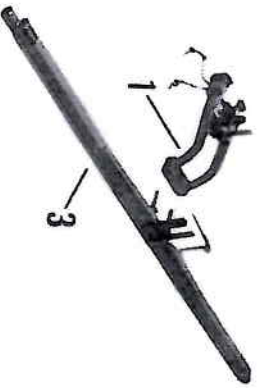


Abb. 24
(1) Kupplungsstück
(2) Eggen-Trag- und Druckbalken
(3) Eggen-Trag- und Druckbalken

FEDERZAHNEGGE

Die Federzahnegge wird 2- und 4-balkig in verschiedenen Arbeitsbreiten geliefert. Sie können solo oder in Kombination gefahren werden. Zur Kombination wird der kleine oder große Ausleger gebraucht. Nachstehend wird die Federzahnegge solo mit Stützgabel (8) oder kleinem Ausleger (9) oder in Kombination wie sie mit dem kleinen Ausleger (9) möglich sind beschrieben.
(Beschreibung mit großem Ausleger siehe ab Seite 20.)

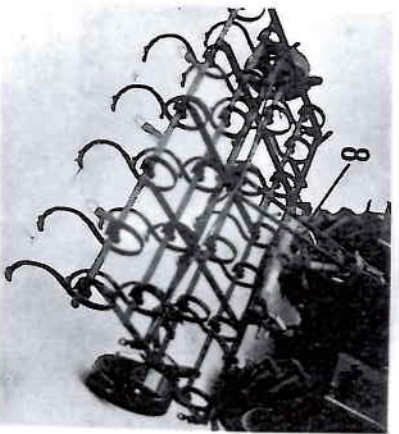


Abb. 25
Federzahnegge 4-balkig mit Stützgabel. 2-balkige Federzahnegge mit Stützgabel ist ebenfalls möglich.

Anbau:

Grundrahmen und kleinen Ausleger am Schlepper anbauen. Wird mit Stützgabel gearbeitet, dann ohne Ausleger - Abb. 25
Den Schlepper mit Grundgerät in ausgehobener Stellung vor die Federzahnegge fahren und Hydraulik ablassen, so daß der Grundrahmen in die Aufnahmetaschen (10) an der Federzahnegge von oben einfährt.

Anbauhilfe: - wenn mit dem Schlepper schräg an die Federzahnegge herangefahren wurde.

Die linke Aufnahmetasche (10) der Federzahnegge ist länger als die rechte. Beim Zurückfahren visiert man die linke Aufnahmetasche an und läßt den Grundrahmen durch Ablassen der Hydraulik nur circa 3 cm einfahren. Anschließend fährt man soweit zurück oder vor, bis der Grundrahmen über der rechten Aufnahmetasche steht und senkt die Hydraulik ganz. Der Grundrahmen und kleiner Ausleger fahren so mit Sicherheit gleichzeitig in die Aufnahmetaschen der Federzahnegge ein und können verriegelt werden.

Einstellung:

1. Tiefeneinstellung an den Stützrollen.
2. In Schwimmstellung fahren.
3. Über Oberlenker den gleichmäßigen Tiefgang der vorderen und hinteren Zinken einstellen.

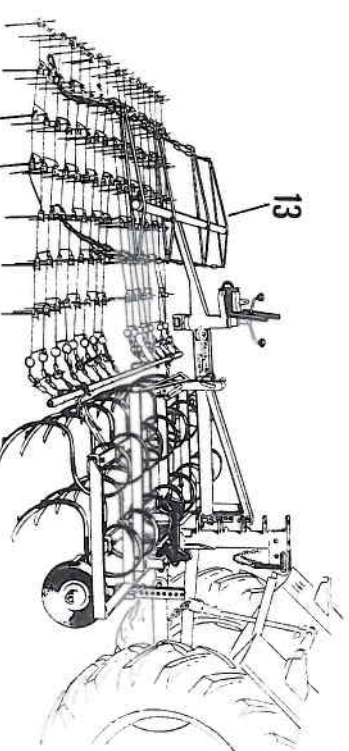


Abb. 26
Kombination 2-balkige Federzahnegge + Netzegge

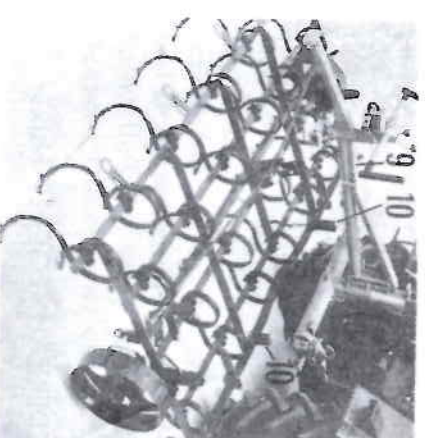


Abb. 27
Federzahnegge 4-balkig mit kleinem Ausleger - kurz vor dem Anbau

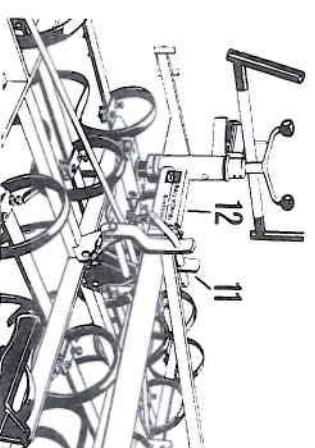


Abb. 28
Aufnahmegabel (11) am kleinen Ausleger (12) verriegelt

FEDERZAHNEGGE
2- oder 4-balkig
+ NETZEGGE

Anbau:

Grundrahmen und kleinen Ausleger anbauen. Den Netzeggen-Tragrahmen (13) mit den langen Armen nach hinten auf den kleinen Ausleger aufstecken. Dann die vorher zusammengehängte Kombination Federzahnegge + Netzegge aufnehmen - siehe Abb. 26. Die Verbindung zwischen Federzahnegge und Netzegge wird über lose mitgelieferte Zugketten hergestellt, die um den Netzeggen-Zugbalken herumgeschlungen werden, siehe Abb. 21, Seite 11.

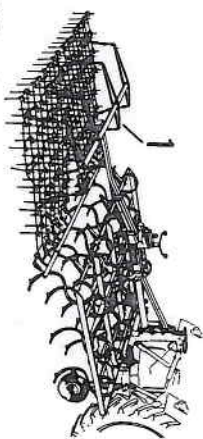


Abb. 31
4-balkige Federzahnegge +
Netzege

Achtung:
Bei der Kombination Federzahnegge 4-balkig + Netzege wird der Netzege-Tragrahmen (1) auf die Auslegerverlängerung gesteckt (Abb. 31).

Einstellung:

- Punkt 1 - 3 wie Federzahnegge solo
- Auf sehr leichten Boden die Netzege auf dem Rücken fahren (kurze Zinken).

FEDERZAHNEGGE 2-balkig
+ EGGE

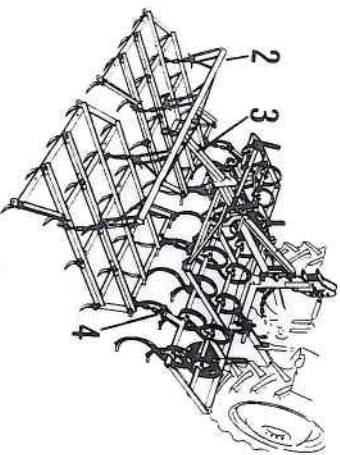


Abb. 29
2-balkige Federzahnegge + Egge

Anbau:
Grundrahmen, kleiner Ausleger und Federzahnegge anbauen. Den Tragrahmen (2) auf den Ausleger (3) aufstecken und die Ketten der Egge an den Zugbügel (4) und am Tragrahmen (2) einhängen. Die Zugketten müssen an der Egge innen angesteckt sein (Abb. 29). (Siehe auch Abb. 45 und 46 auf Seite 18.)

Einstellung:

- Punkt 1 - 3 wie Federzahnegge solo
- Bei Verstopfungsfahrer der Egge dieselbe rückwärts wie auf Abb. 44, Seite 18, einhängen.

Netzege solo siehe Kartoffelbau Seite 54!

Anbau:

Grundrahmen, kleiner Ausleger und Federzahnegge anbauen. Das Kupplungsstück (5) auf den Spindelfuß (6) von hinten aufschieben und im ersten Loch feststecken. Eggen-Trag- und Druckbalken (7) von vorn in das Kupplungsstück (5) einstecken (siehe auch Abb. 30) und Ketten der Krümmler einhängen.

Einstellung:

- Stützräder entfernen - Tiefgang der Federzahnegge über Höhensteuer (8) einstellen.
- Über Oberlenker den gleichmäßigen Tiefgang der vorderen und hinteren Zinken einstellen.
- In Schwimmstellung fahren.

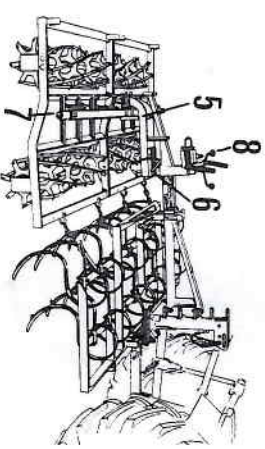


Abb. 30
2-balkige Federzahnegge +
Krümmler

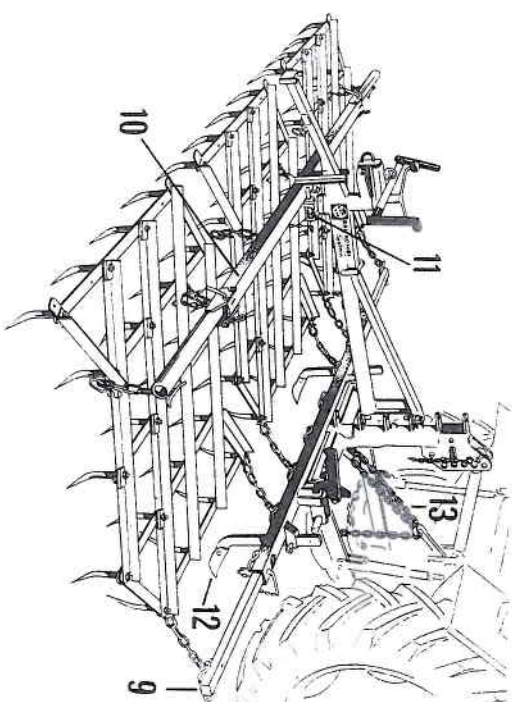


Abb. 32 Egge 3-feldrig mit Spurlockerer (12) und Tiefgang-Begrenzungskette (13)

EGGE

Anbau:

Grundrahmen und kleinen Ausleger am Schlepper anbauen. Eggen-Zugbalken (9) am Grundrahmen befestigen. Eggen-Trag- und Druckbalken (10) auf dem Spindelfuß (11) von hinten aufstecken. Die Eggenfelder auf dem Boden nebeneinander auslegen. Den Schlepper mit aufgehobenem Gerät gerade vor die Eggenfelder fahren und die Hydraulik soweit ablassen, daß alle Ketten in den Zugbalken bzw. Trag- und Druckbalken eingehängt werden können.

Auf Abb. 33 und 34 ist sichtbar, in welche Öse die Eggenfelder bei 2,20 m bzw. 3,30 m Arbeitsbreite eingehängt werden. Nach Bedarf Spurlockerer (12) einsetzen. Spurlockererarten siehe Anhang Seite 55.

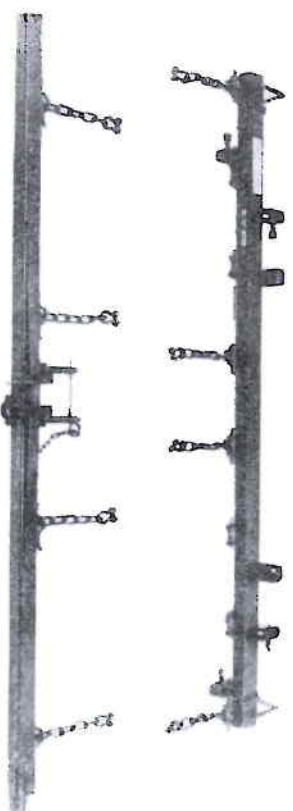
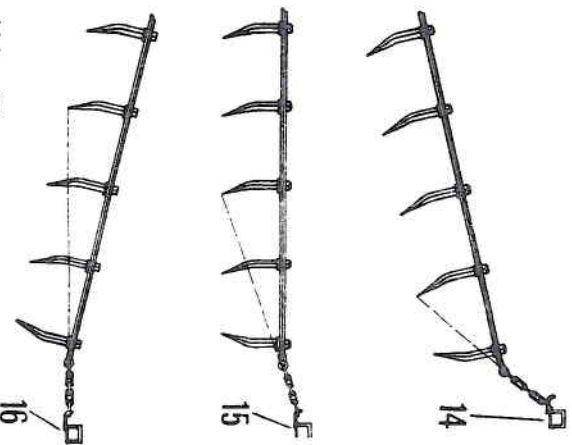


Abb. 33 Einhängen der Zug- und Tragketten bei 2,20 m Arbeitsbreite



Abb. 34 Einhängen der Zug- und Tragketten bei 3,30 m Arbeitsbreite



Einstellung:
1. Die richtige Höhe des Eggen-Zugbalkens mit der Tiefgang-Begrenzungskette einstellen (Abb. 35)

Abb. 35
(14) Eggenzugbalken zu hoch
(15) Eggenzugbalken richtig
(16) Eggenzugbalken zu tief

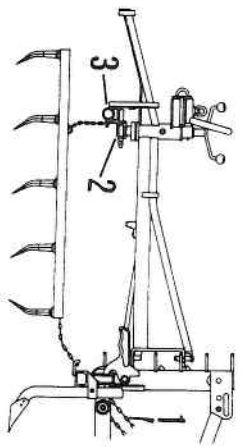


Abb. 36
Egge nicht belastet

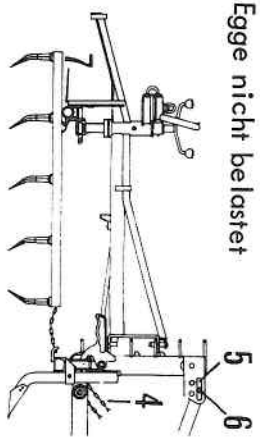


Abb. 37
Egge leicht belastet

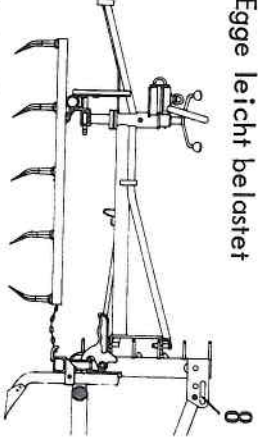


Abb. 38
Egge stark belastet

2. Die richtige Belastung der Egge wählen.

- a) Keine Belastung (Abb. 36)
Tiefgang-Begrenzungskette (1) einhängen, Spindelfuß (2) eindrehen. Trag- und Druckbalken (3) liegt nicht auf der Egge auf.
- b) Leichte Belastung (Abb. 37)
Tiefgang-Begrenzungskette (4) einhängen, Oberlenker ins Langschlitzloch (5) einsetzen. In Arbeitsstellung den Stecker (6) über den Oberlenker so einstellen, daß er sich in der Mitte des Langschlitzloches befindet. Der Eggen-Trag- und Druckbalken (7) liegt auf.
- c) Starke Belastung (Abb. 38)
Oberlenker am Grundrahmen feststecken. (Aus Langschlitzloch (8) herausnehmen. Tiefgang-Begrenzungskette aushängen und Schwimmstellung einstellen.

Nach den bisherigen Erfahrungen wählt man am besten die Einstellung, wie sie auf dem unten abgedruckten Abziehbild gezeigt wird (Abb. 39).

3. Spurlockerer nicht zu tief einsetzen.
4. Für flache Arbeit (nach Grünlandumbruch), auf leichten Boden und bei Verstopfungsfahr die Egge rückwärts anhängen (siehe Abb. 44, Seite 18).
5. Bei Transportfahrten und bei der Arbeit dreht man den Spindelfuß (2) immer hoch, um Schäden an der Spindelfußführung zu vermeiden.

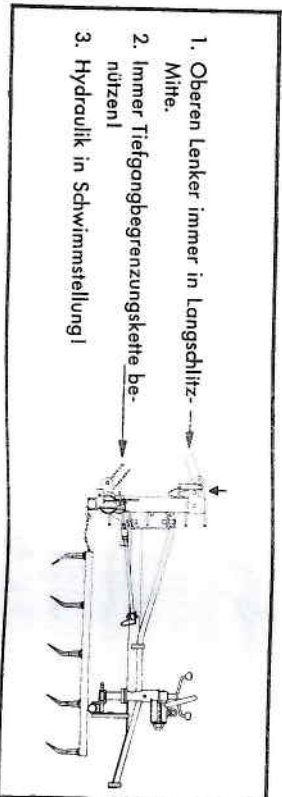


Abb. 39 Abdruck des Abziehbildes vom Eggen-Zugbalken

BEI DER ARBEIT MIT DER
EGGE BEACHTEN

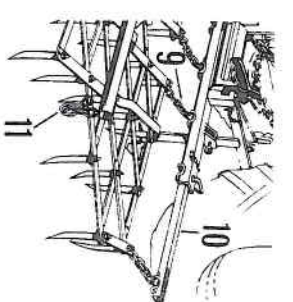


Abb. 40

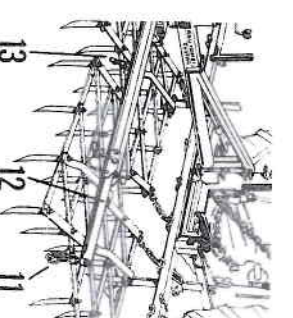


Abb. 41

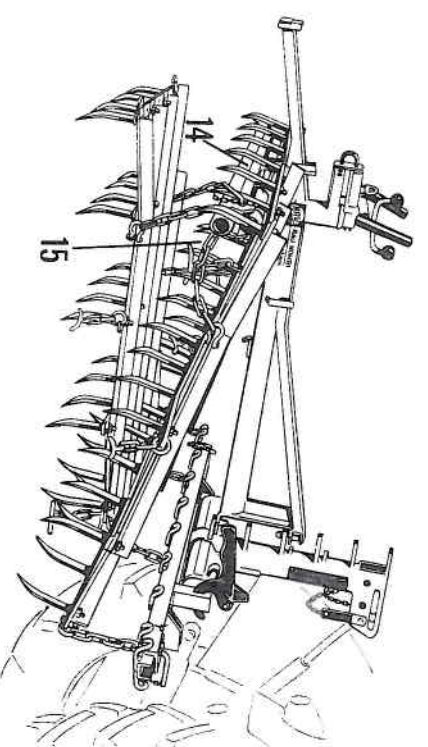


Abb. 42 3-feldrige Egge in Transportstellung

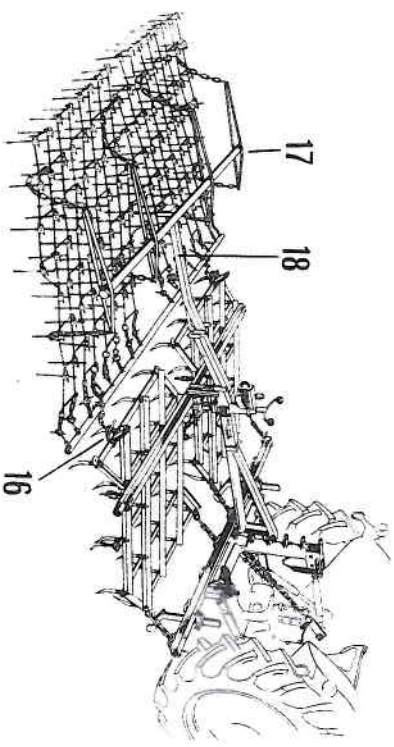


Abb. 43 Kombination Egge + Netzegge

Transportstellung:

Um die 3-feldrige Egge auf öffentlichen Straßen laut StVZO fahren zu können, muß sie umgerüstet werden. Hydraulik anheben, bis Trag- und Druckbalken circa 80 cm vom Boden entfernt ist.

1. Die inneren Zugketten (9) aushängen und die Verlängerungen (10) einschieben.
2. Äußere Tragketten (11) aushängen - Eggenfeld bleibt waagrecht hängen - und Verlängerung (12) einklappen.

3. Dann zweite Tragkette (13) aushängen, Eggenfeld hinten nach der Seite ausschwenken und es von oben auf den Eggen-Trag- und Druckbalken (14) aufhängen. Zur Sicherung Tragketten (15) wieder einhängen. Umbau auf beiden Seiten vornehmen. (Rückumbau in Arbeitsstellung in umgekehrter Reihenfolge.)

EGGE + NETZEGGE

Anbau:

wie Egge solo + Auslegerverlängerung (18) und Doppelzuglaschen (16).
Doppelzuglaschen (16) anbauen. Am rechten Eggenfeld rechts, am linken Eggenfeld links.
Netzegen-Tragrahmen (17) mit den langen Armen nach hinten auf die Auslegerverlängerung (18) aufstecken. Netzegge ausbreiten und anhängen wie Abb. 43.

Anbringung der Zugketten am Netzegen-Zugbalken siehe Seite 11.

RÜCKWÄRTSZIEHEN DER EGGE

Auf Boden mit felsigem Untergrund, wenn Stall- oder Grünung flach eingepflügt wurde oder nach Klee- und Weideumbbruch, empfiehlt es sich, die Egge rückwärts zu ziehen.

Zu diesem Zweck Zugketten (1) und Tragketten (2) umstecken - Abb. 44.
Außerdem vordere Zinkenreihe (3) drehen, sodas alle Zinken- spitzen nach hinten zeigen.

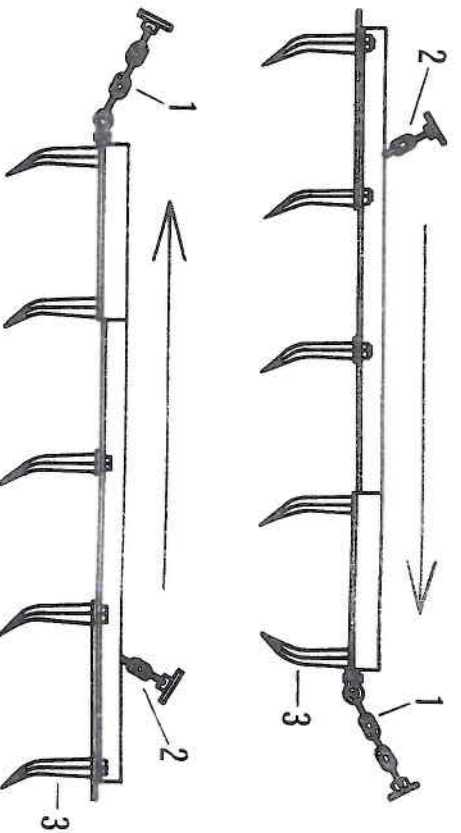


Abb. 44 Die Eggenfelder können vor- oder rückwärts angehängt werden.

Eggenarten - Gewicht je Zinken - Zinkenform -
siehe Anhang Seite 55.

DIE ZUGKETTEN DER
EGGENFELDER

Um bei den verschiedenen Kombinationen mit der Egge einen geraden Zug zu erreichen, lassen sich die Eggen-Zugketten umstecken.

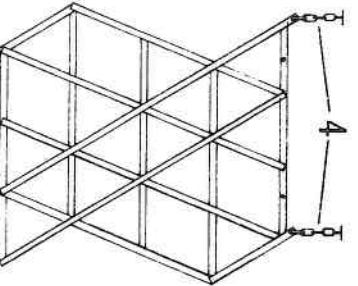


Abb. 45 Zugketten (4) außen

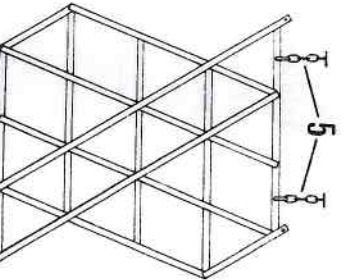


Abb. 46 Zugketten (5) innen

- richtig für:
- a) Egge solo
 - b) Grubber + Egge
 - c) Egge + Krümler
 - d) Egge + Netzege
 - e) Egge + Egge für die vorderen Eggenfelder

- richtig für:
- a) Federzähnegege 2-balkig + Egge
 - b) Egge + Egge für die hinteren Eggenfelder

BODENBEARBEITUNG MIT DEM
GROSSEN AUSLEGER

Für größere Gerätekombinationen mit Arbeitsbreiten 2, 20 m und 3, 30 m steht der große Ausleger zur Verfügung.

ANBAU DES GROSSEN
AUSLEGERS

Großen Ausleger von hinten auf Grundrahmen 0G/1 oder 0G/2 aufsetzen, sodas zuerst der Zapfen (6) in die Bohrung (7) einrastet. Dann Ausleger hinten ablassen bis Fangtaschen (8) Bügel (9) umschließen.
Mit Steckern (10) feststecken. Stecker (11) in Bohrung (12) einführen und erst dann Augenschrauben (13) an Fangtaschen (8) festziehen.

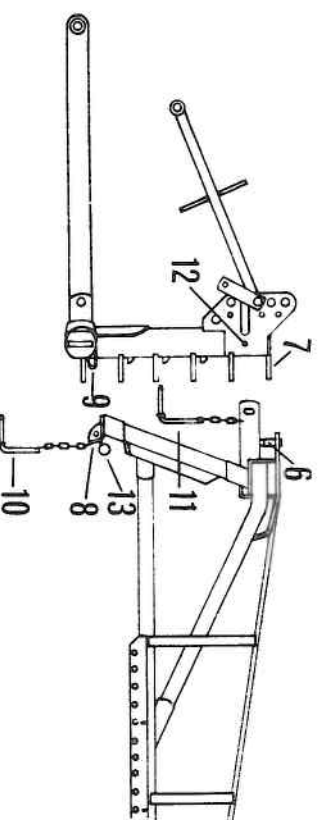


Abb. 47 Aufsetzen des großen Auslegers

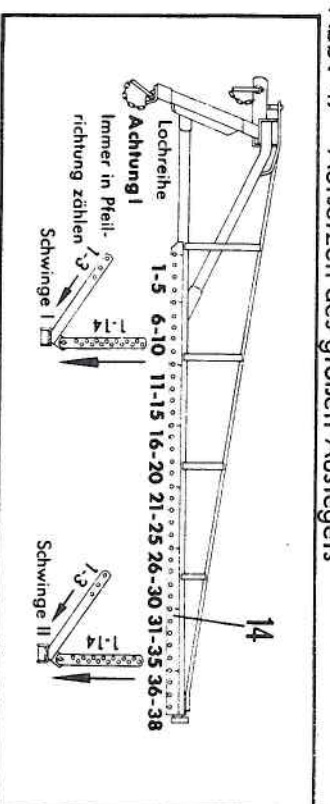


Abb. 48 Einzelreihe des großen Auslegers
Serienmäßige Ausrüstung: 1 Schwinge
1 Montagehebel

Der große Ausleger hat Lochschienen (14) zum Anbau der Schwingen I und II. Die Schwingen, welche die Trag- und Druckbalken aufnehmen, müssen je nach Gerätekombination richtig angesteckt werden, damit die Geräte ungehindert und richtig arbeiten können und sich beim Ein- und Aussetzen nicht verhängen oder beschädigen. Bei einigen Kombinationen sind zwei Schwingen erforderlich. Damit die Schwingen gleich zu Beginn des Zusammenbaus richtig angesteckt werden, sind die einzelnen Stellungen auf Abziehbildern dargestellt.

Bei der Betrachtung der Abziehbilder und der gleichartigen Beschreibung auf Seite 20 bis 27 beachten, das die Bohrungen der Lochreihe (14) von vorne nach hinten und die Bohrungen der Schwingenarme von oben nach unten gezählt werden!

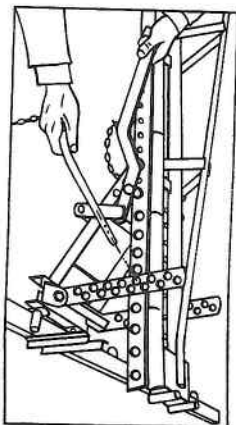
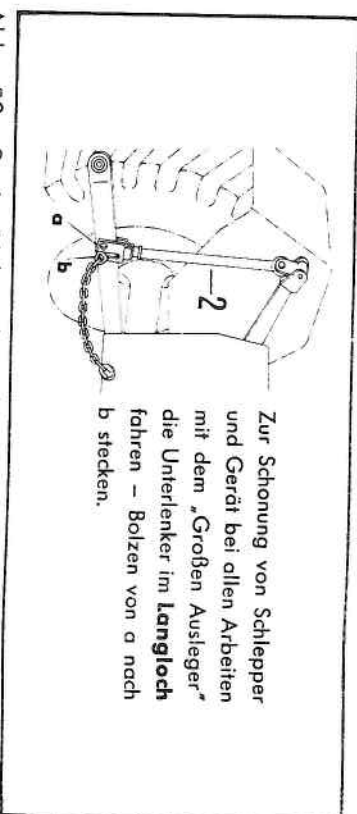


Abb. 49
Gebrauch des Montagehebels

Montagehebel (1) wie auf Abb. 49 einsetzen. Er erleichtert die Tiefeneinstellung der Trag- und Druckbalken.



Zur Schonung von Schlepper und Gerät bei allen Arbeiten mit dem „Großen Ausleger“ die Unterlenker im Langloch fahren – Bolzen von a nach b stecken.

Abb. 50 So ist Hubstrebe (2) des Schleppers für Arbeiten mit dem großen Ausleger richtig angesteckt

Es ist ratsam, am Schlepper die Hubstreben ins Langloch zu setzen oder ähnliche Einrichtungen zu gebrauchen, damit die Seitenbewegungen des Schleppers nicht auf das Gerät übertragen werden.

Am großen Ausleger können die einzelnen Geräte solo oder in Kombination gefahren werden. Bei der nachfolgenden Beschreibung wird vom Kombinationseinsatz ausgegangen. Der Solo-Einsatz ist ohne besondere Benennung einbezogen!

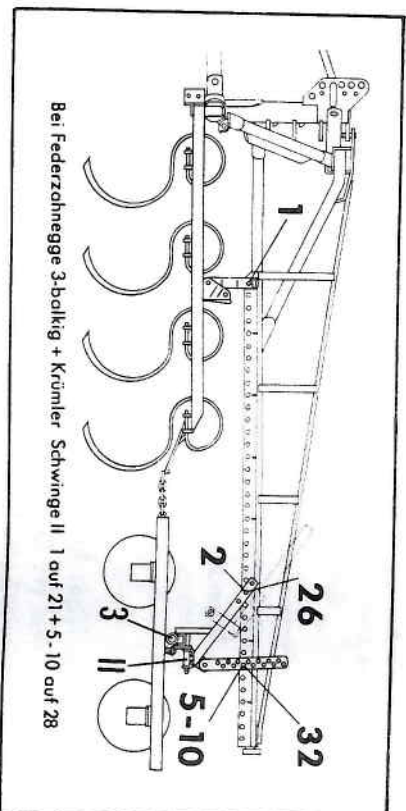


Abb. 51 Kombination 4-balkige Federzahnegge + Krümmler

Die Federzahnegge mit 2,20 m Arbeitsbreite kann nachträglich unter Verwendung von Verbreiterungsteilen auf 3,30 m Arbeitsbreite erweitert werden.

FEDERZAHNEGGE 4-balkig + KRÜMLER

Anbau:

Grundrahmen und großen Ausleger an Schlepper anbauen (siehe Seite 19). An Federzahnegge die Aufnahmegabel (4) richtig anstecken (Abb. 52 und 53). Dann in bekannter Weise die Federzahnegge aufnehmen (siehe auch Seite 13). Am Oberlenker dreihen bis die Bohrung der Aufnahmegabel mit Bohrung 1 des Auslegers deckt. Schwinge II einstecken, wie Abb. 51 zeigt. (Bohrungen so abzählen, wie auf Seite 19 beschrieben.) Trag- und Druckbalken (3) von vorne in die Schwinge II einsetzen und die einzelnen Krümmlerfelder anhängen.

Einstellung:

1. Schwimmstellung fahren – Unterlenker seifenstarr machen.
2. Den oberen Lenker so einstellen, daß die vorderen und hinteren Zinken gleich tief gehen.
3. Stützräder entfernen.
4. Den gewünschten Tiefgang der Federzahnegge durch höher oder tiefer setzen des Trag- und Druckbalkens (3) einstellen (Montagehebel (1) benutzen, wie auf Abb. 49 gezeigt).
5. Bei der Arbeit mit der Federzahnegge ohne Krümmler zur Tiefgang-Begrenzung Stützräder einsetzen. (Stützraderrarten siehe Seite 9.)

Achtung:

Wenn Krümmler auf sehr lockeren Böden stark einsinkt und eine Bodenwelle vor sich herschiebt, dann:

1. Krümmler-Zugketten (6) in die Zugbügel der Federzahnegge (7) von oben einstecken (Abb. 54).
2. Schwinge II um 1 bis 2 Bohrungen weiter nach hinten setzen, damit der Druckbalken den Krümmler weiter hinten belastet (Abb. 67, Seite 28).
3. Trag- und Druckbalken (3) tiefer setzen, damit die Federzahnegge flacher arbeitet.
4. Den Oberlenker steiler stellen (am Schlepper tiefer oder am Gerät höher); dadurch wird der Druck auf die Krümmler geringer. (Siehe auch Seite 28)

Zum Stoppschälen können die normalen Reißerschare gegen Breitschare ausgetauscht werden (Abb. 55).

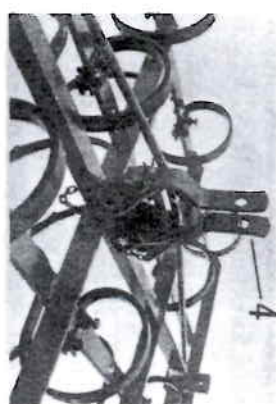


Abb. 52
Aufnahmegabel (4) gesteckt für den kleinen Ausleger

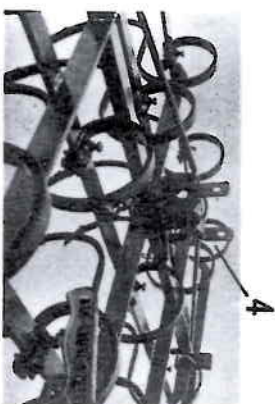


Abb. 53
Aufnahmegabel (4) gesteckt für den großen Ausleger

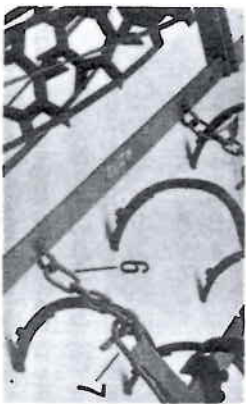


Abb. 54
Krümmlerzugketten von oben eingehängt.

Abb. 55
Breitschar



BREITSCHAR FÜR FEDERZAHNEGGEN

TRANSPORTSTELLUNG

Kombinationen mit 3,30 m Arbeitsbreite müssen vor dem Befahren von öffentlichen Straßen in Transportstellung gebracht werden. Bei der Kombination Federzahnegge + Krümmler er-

reichen Sie das am besten in folgender Reihenfolge:

1. Ein Krümlerfeld abhängen, auf die Federzahnegge stellen, gegen den großen Ausleger lehnen und mit der dafür vorgesehenen Kette festhängen (Abb. 56).
2. Die anderen Krümlerfelder umhängen auf die Arbeitsbreite 2, 20 m und die Seitenteile des Trag- und Druckbalkens einklappen.
3. Die Verbreiterungsteile der Federzahnegge einklappen.

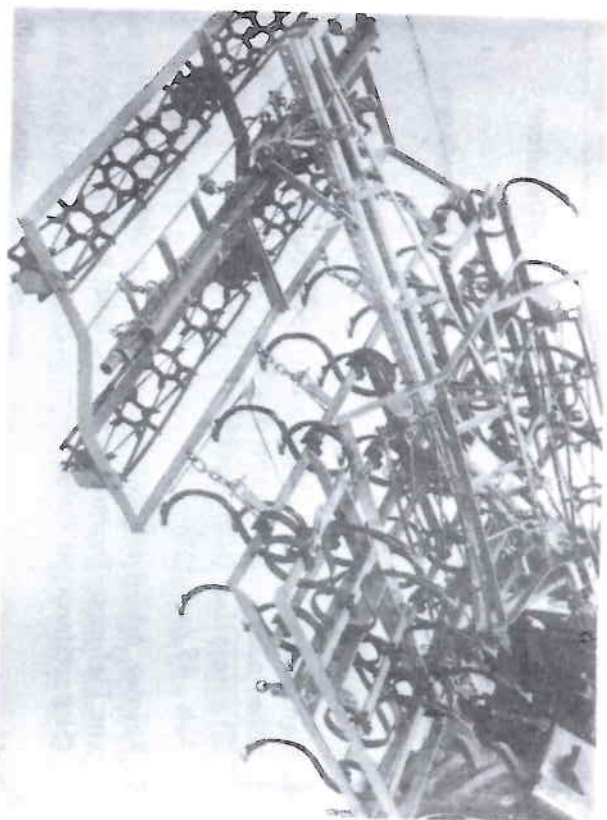


Abb. 56 Transportstellung Federzahnegge + Krümler bei 3,30 m Arbeitsbreite

FEDERZAHNEGGE 4-balkig + NETZEGGE

Anbau:

Grundrahmen, großer Ausleger und Federzahnegge am Schlepper anbauen. Schwinge II wie auf Abb. 57 anstecken und das Zwischenstück OZ (1) zur Aufnahme des Netzeggen-Tragrähmens (2) in den Schwingenfuß einstecken. Netzeggen-Tragrähmen mit den langen Armen nach vorn einstecken. Die Netzegge ausbreiten und anhängen. (Anbringung der Zugketten des Netzeggen-Tragrähmens siehe Seite 11.

Einstellung:

1. Schwimmstellung fahren - Unterlenker seitenstarr machen.
2. Oberlenker so einstellen, daß die vorderen und hinteren Zinken der Federzahnegge gleich tief gehen.
3. Stützräder anstecken und Arbeitsstiefe einstellen.
4. Je nach Tiefgang der Federzahnegge die Schwinge II in der Höhe so einstellen, daß die Ketten des Netzeggen-Tragrähmens während der Arbeit durchhängen.

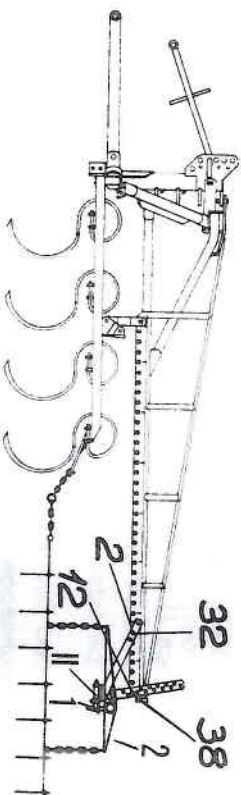


Abb. 57 Kombination 4-balkige Federzahnegge + Netzegge - siehe auch Seite 14

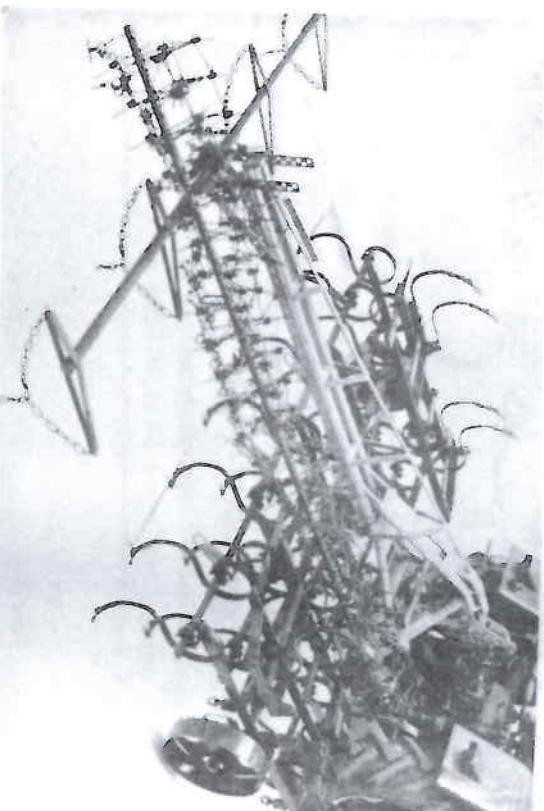


Abb. 58 Transportstellung Federzahnegge + Netzegge bei 3,30 m Arbeitsbreite

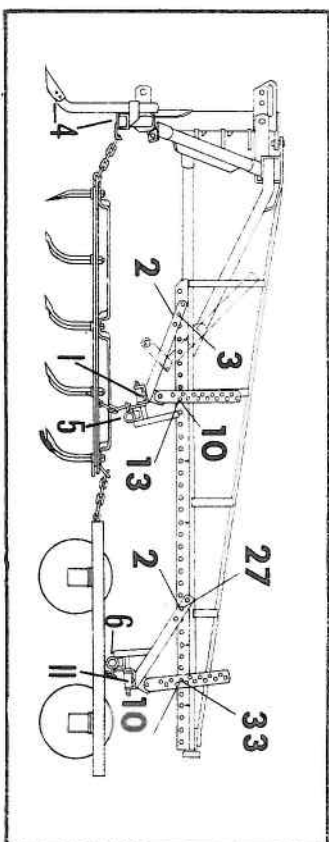
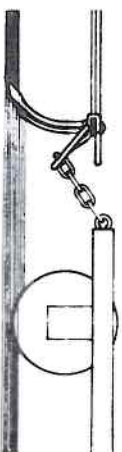


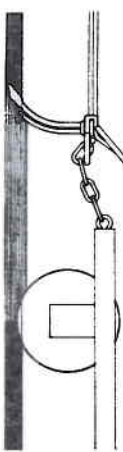
Abb. 59 Kombination Löfflegege + Krümler

Anbau:

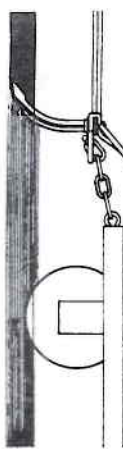
Grundrahmen und großen Ausleger am Schlepper anbauen. Schwingen I und II am Ausleger feststecken, wie Abb. 59 zeigt. Eggen-Zugbalken (4) mit Spurlockerer anstecken. Den Trag- und Druckbalken (5) für die Eggen von hinten und den für die Krümler (6) von vorn in die Schwingen einstecken (Abb. 59). Mit dem komplett montierten Gerät rückwärts über die ausgebreiteten Eggen und Krümler fahren und die Zug- und Tragketten einhängen.



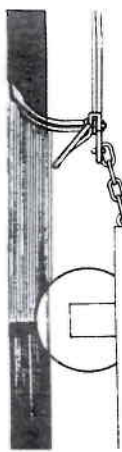
Arbeitsstiefe bis 3 cm und flacher



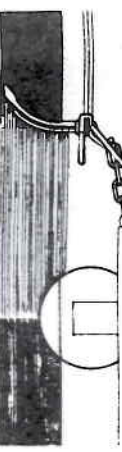
Arbeitsstiefe 3 - 5 cm



Arbeitsstiefe 4 - 7 cm



Arbeitsstiefe 6 - 8 cm



Arbeitsstiefe bis ca. 12 cm

Abb. 60 Hintere Tiefeneinstellung der Egge an den Doppelzuglaschen

- TRANSPORTSTELLUNG
FEDERZAHNEGGE + NETZEGGE
1. Netzegge abnehmen und mit den langen Zinken nach innen zusammenrollen.
 2. Netzegge auf die Federzahnegge und Netzeggen-Tragrähmen legen, wie Abb. 58 zeigt.
 3. Die Verbreiterungsteile der Federzahnegge einklappen.

EGGE + KRÜMLER

- Einstellung:
1. Schwimmstellung fahren - Unterlenker seitenstarr machen.
 2. Durch Längenänderung des Oberlenkers die richtige Höhe des Eggen-Zugbalkens (4) und damit den gewünschten Tiefgang der Eggenfelder einstellen.
 3. Mit Hilfe der Doppelzuglaschen den Tiefgang der Eggenfelder hinten - Abb. 60 - regeln.
 4. Richtige Krümlerbelastung wählen (siehe Seite 27 und 28).

TRANSPORTSTELLUNG BEI
ARBEITSBREITE 3,30 m

1. Linkes und rechtes Krümlerfeld abhängen und den Trag- und Druckbalken einklappen.
2. Die Egge in Transportstellung bringen, wie auf Seite 17 beschrieben.
3. Auf die in Transportstellung gebrachte Egge links und rechts je ein Krümlerfeld aufsafteln und mit der Transportkette (1) sichern (Abb. 61).

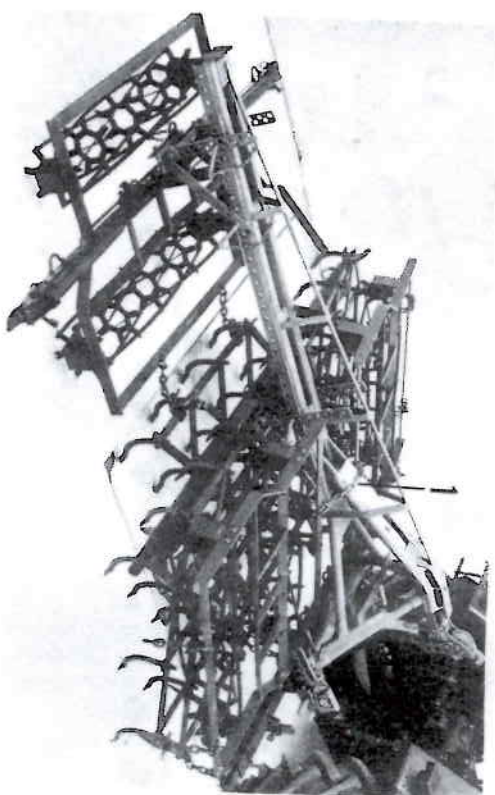


Abb. 61 Transportstellung Löfflegege (oder Ackeregge) + Krümler bei 3,30 m Arbeitsbreite.

EGGE + EGGE

Die mittelschwere und schwere Egge, sowie die Löfflegege können beliebig miteinander kombiniert werden.

Anbau:

Grundrahmen und großer Ausleger am Schlepper anbauen. Schwingen I und II am Ausleger feststecken, wie Abb. 62 zeigt. Eggen-Zugbalken (2) mit Spurlockerer anstecken. Trag- und Druckbalken (3) und (4) in die Schwingen I und II von hinten einsetzen und sichern. Zugketten der zweiten Eggenfelder nach innen setzen (Abb. 46, Seite 18). Mit dem komplett montierten Gerät rückwärts über die ausgebreiteten Eggenfelder fahren und die Zug- und Tragketten einhängen.

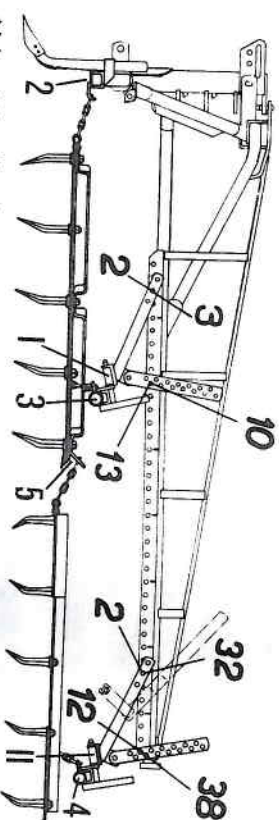


Abb. 62 Kombination Egge + Egge

Einstellung:

1. Eggen-Zugbalken (2) mit zwei Tiefgang-Begrenzungsketten oder mit der Hydraulik (Lageregelung) auf die richtige Höhe einstellen, sodas die Egge vorn tief genug arbeitet.
2. Unterlenker seitenstarr machen.
3. Zugketten der hinteren Eggenfelder in die Doppelzuglaschen (5) einhängen, wie Abb. 62 zeigt.
4. Eggen-Trag- und Druckbalken (3) und (4) dürfen während der Arbeit nicht aufliegen, die Tragketten müssen durchhängen.

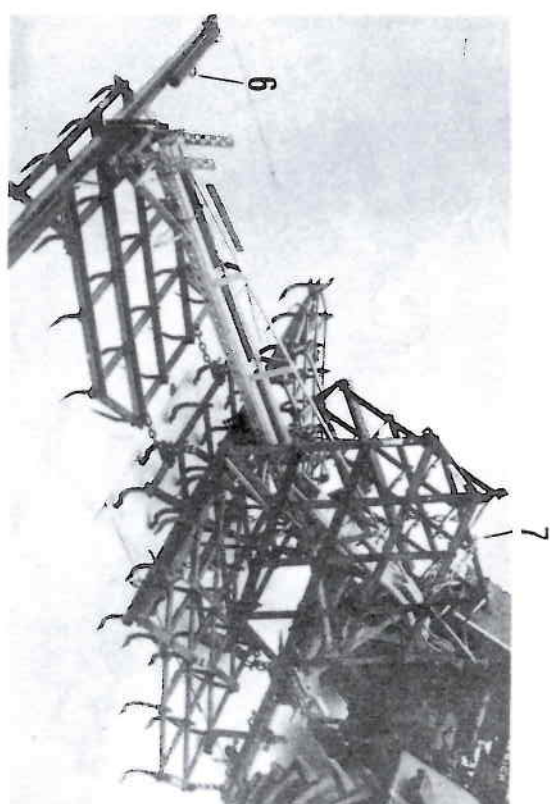


Abb. 63 Transportstellung Egge + Egge bei 3,30 m Arbeitsbreite

EGGE + NETZEGGE

Jede RAU-KOMBI-Egge kann mit der Netzegge kombiniert werden.

Anbau:

Grundrahmen und großer Ausleger am Schlepper anbauen und Schwingen I und II feststecken, wie Abb. 64 zeigt. Eggen-Zugbalken (8) mit Spurlockerer anbauen. In vordere Schwinge I Trag- und Druckbalken (9) von hinten einschieben und sichern. In hintere Schwinge II das Zwischenstück OZ (10) von hinten einstecken. Auf Zwischenstück OZ Netzeggen-Zugrahmen (11) mit den langen Armen nach hinten aufstecken. Mit dem komplett montierten Gerät rückwärts über die ausgebreitete Egge + Netzegge fahren und Zug- und Tragketten einhängen. (Anbringung der Zugketten am Netzeggen-Zugbalken siehe Seite 11.)

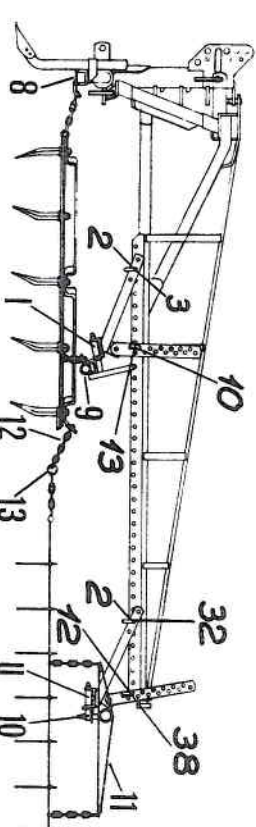


Abb. 64 Egge + Netzegge

Einstellung:

1. Eggen-Zugbalken (8) mit zwei Tiefgang-Begrenzungsketten oder mit der Hydraulik (Lageregelung) auf die richtige Höhe einstellen.
2. Unterlenker seitenstarr machen.
3. Zugketten (12) des Netzeggen-Zugbalkens (13) oben in die Doppelzuglaschen einhängen (Abb. 64).
4. Eggen-Trag- und Druckbalken darf während der Arbeit nicht auf der Egge aufliegen.
5. Tragketten des Netzeggen-Tragrahmens müssen während der Arbeit durchhängen – Schwinge II evtl. höher oder tiefer stecken.

TRANSPORTSTELLUNG BEI
ARBEITSBREITE 3,30 m

1. Netzegge abhängen und mit den langen Zinken nach innen zusammenrollen.
2. Egge, wie auf Seite 17 beschrieben, in Transportstellung bringen.
3. Die zusammengerollte Netzegge parallel zum großen Ausleger auf die Egge und den Netzeggen-Tragrähmen (1) legen.

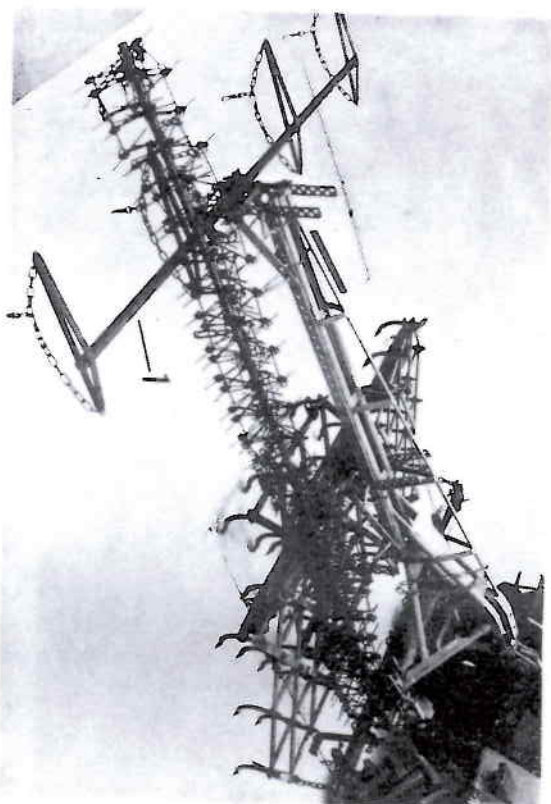


Abb. 65 Transportstellung Egge + Netzegge
3,30 m Arbeitsbreite

KRÜMLER + KRÜMLER

Diese Kombination bringt einen sehr guten Verdichtungseffekt auf leichten und lockeren Böden, um sie vor der Bestellung genügend tragfähig zu machen.

Anbau:

Grundrahmen und großen Ausleger am Schlepper anbauen und Schwingen I und II feststecken, wie Abb. 66 zeigt. Den Eggen-Zugbalken anstecken und beide Trag- und Druckbalken (2) und (3) von vorn einstecken.
Die Zugketten der vorderen Krümler (4) werden in den äußeren Bohrungen eingesteckt. Die vorderen und hinteren Krümler werden in bekannter Weise über die Doppelzuglaschen verbunden. Die Bohrungen für die Befestigung der Doppelzuglaschen sind nicht serienmäßig vorhanden, sie müssen nachträglich gebohrt werden. Die Spurlockerer werden je nach Bedarf eingesetzt.

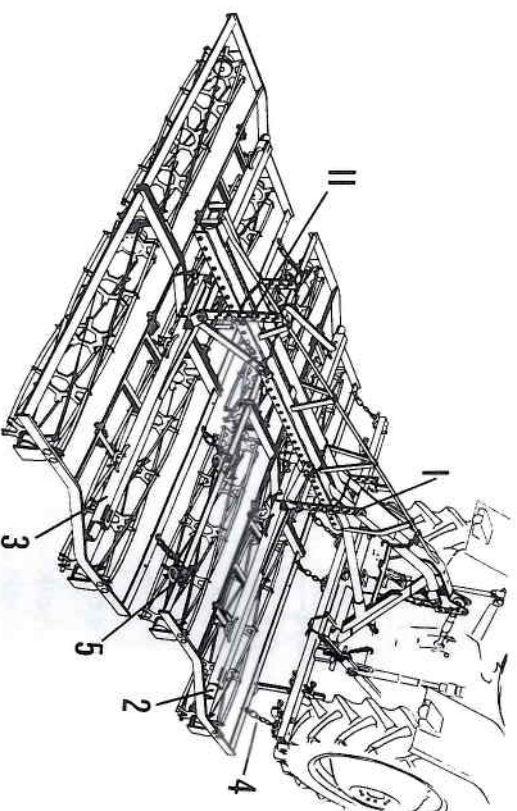


Abb. 66 Kombination Krümler + Krümler

Einstellung:

1. Anstecken der Schwinge: Schwinge I herumdrehen, Loch 10 auf Loch 4 und Loch 2 auf Loch 10; Schwinge II normal, Loch 2 auf Loch 24 und Loch 10 auf Loch 30.
2. In Schwimmstellung fahren.
3. Unterlenker seitenstarr machen.
4. Mit dem Oberlenker den Ausleger so einstellen, daß nur der hintere Trag- und Druckbalken aufliegt.
5. Zugketten der hinteren Krümler in die Doppelzuglaschen (5) oben einhängen.
6. Richtige Krümlerbelastung wählen! (Siehe auch Seite 27 und 28.)

1. Alle Krümlerfelder von den Eggen-Zugbalken und den Trag- und Druckbalken abhängen.
2. Die Verlängerungen des Eggen-Zugbalkens einschieben und den Trag- und Druckbalken einklappen.
3. Vier Krümler wie bei Arbeitsbreite 2,20 m einhängen.
4. Je ein Krümlerfeld von rechts und links zwischen die Trag- und Druckbalken auf die Krümler legen und mit der Transportkette zusammenhängen.

TRANSPORTSTELLUNG
KRÜMLER + KRÜMLER
BEI 3,30 m ARBEITSBREITE

BESONDERE HINWEISE FÜR
KRÜMLER-BELASTUNG

Damit die Krümler (Drehwalzen- und Stregwalzen-Krümler) gut arbeiten, müssen sie richtig belastet werden.
Werden Krümler als Anhänge-Geräte benutzt, so ist es üblich, daß man sie mit Beton-Gewichten belastet. Verwendet man die Krümler dagegen in einer Kombination, so ist es zweckmäßig, dieselben mit dem Aufdruck der vorhandenen Gerätegewichte zu belasten (Grundrahmen, großer Ausleger, Trag- und Druckbalken usw.), so wie es im RAU-KOMBI-System geschieht. Belastungsgewichte sind nicht nötig. Beim Anheben der Geräte wird die Vorderachse des Schleppers weniger entlastet.

Krümler werden vorwiegend zur Saatbettbereitung eingesetzt. Der Boden wird gekrümelt, muß aber Bodenschluß bekommen, daß heißt, die bearbeitete lockere Bodenschicht muß an die grundwasserführende Schicht Anschluß bekommen; schädliche Hohlräume müssen beseitigt werden.

Die Belastung der Krümler richtet sich nach der Bodenart, dem Bodenzustand und danach, wie tief der Boden gelockert ist.

Auf tief gelockerten Böden, auf besonders leichten Böden oder durch Frostgare gelockerte Böden sinken die Krümler, vor allem die Drehwalzen-Krümler, bei großer Belastung tief ein und schieben Erde vor sich her, was zu Verstopfungen führt.

Um diese tiefe Einsinken der Krümler, und damit das Verstopfen derselben zu vermeiden, kann man die Krümler

im RAU-KOMBI-System wahlweise unterschiedlich, und somit den Erfordernissen entsprechend richtig belasten.

Dazu gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Unterschiedliche Belastung durch Veränderung der Anlenkung des oberen Lenkers (Abb. 68 und 69).
2. Geringe Belastung durch Veränderung Tiefgang-Begrenzungskette und Oberlenker im Langschlitzloch (Abb. 70).
3. Durch Gewichtsverlagerung (Abb. 67).

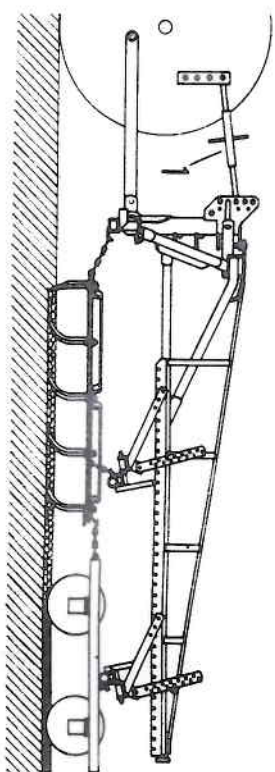


Abb. 68 Der Oberlenker (1) ist sehr flach eingestellt; dadurch: hohe Krümlerbelastung – aber viel Radschlupf, weil der Schlepper sich auf den Krümlern abstützt und dadurch die Hinterachse entlastet.

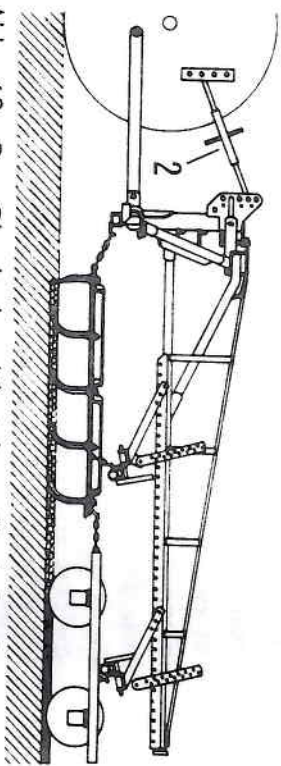


Abb. 69 Der Oberlenker (2) steht steil; dadurch: geringere, aber richtige und immer ausreichende Krümlerbelastung – aber weniger Radschlupf.

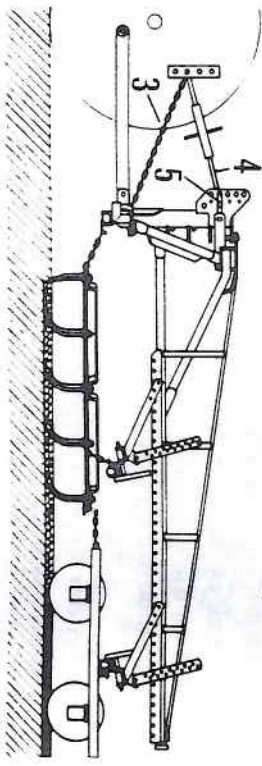


Abb. 70 Geringe Belastung der Krümler durch den Einsatz der Tiefgang-Begrenzungskette (3) – zwei Ketten (4) im Langschlitzloch (5).

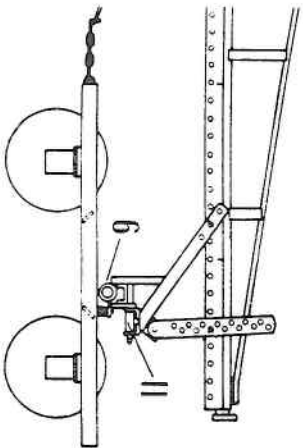


Abb. 67 Durch Versetzen der Schwinge II kommt der Tragg- und Druckballen (6) weiter nach hinten; so werden die Krümler vorn weniger und hinten mehr belastet, dadurch sinken sie vorn weniger ein.

Zur Rübensaat verwenden wir im RAU-KOMBI-System die Einkorndrille IR 2 S.

Einkorndrillen anderer Fabrikate können – passend für RAU-KOMBI – direkt vom Hersteller bezogen werden.

Der Anschluß der Einkorndrillen an der Universalschiene erfolgt entweder direkt – Abb. 72 – oder über die Werkzeugklauen (Abb. 73).

Speziell für die Bedienung und Einstellung der Einkorndrillen ist eine Bedienungsanleitung den Einkorndrillen beige-fügt.



Abb. 72 Einkorndrille, z. B. IR 2 S, direkt an der Universalschiene angeschlossen.

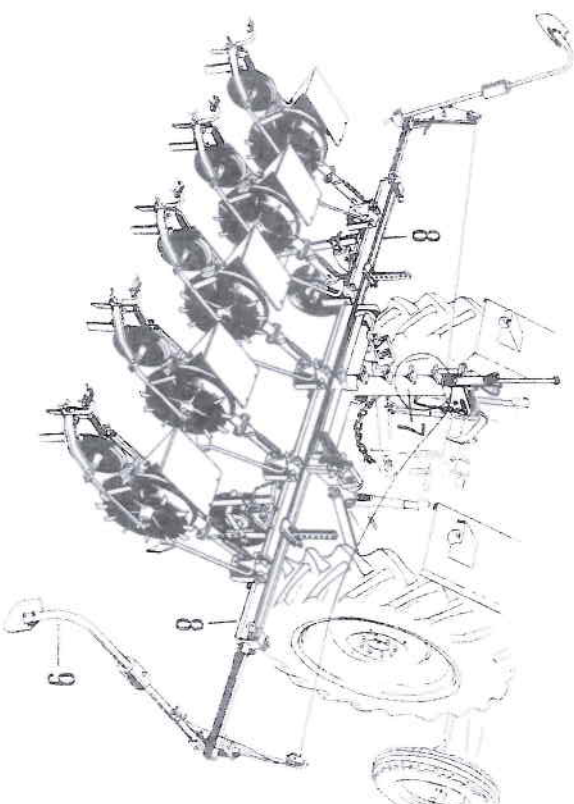


Abb. 71 Rübensaat mit Einkorndrille IR 2 S

Anbau:

Den Grundrahmen (7) und die Universalschiene (8) in bekannter Weise am Schlepper anbauen und die Einkorndrille anstecken.

Je nach Anzahl der Einkorndrillen und je nachdem, welcher Reihenabstand und welche Schlepperspur gewählt wird, müssen ein oder zwei Spuranzeiger (9) montiert werden. Die Spuranzeiger werden in die Universalschiene (8) eingeschoben (Abb. 71).

Die Einstellung der Spuranzeiger siehe Seite 34 und 35. Der Schalkopf (11) wird auf den Grundrahmen – Abb. 74, Seite 30 – aufgesteckt. An ihm werden die Seile für den Wechsel der Spuranzeiger angeklemt.

An der Universalschiene wird jeweils hinter dem Schlepperrollrad eine Spurwerkzeugklau montiert, die vorn eine Stützrolle und hinten einen Spurlockerer aufnimmt.



Abb. 73 Einkorndrille über Werkzeugklau an der Universalschiene angeschlossen (z. B. Ebra-Maisdrille).

Bei mehrreihiger Arbeit und auf lockeren Böden können Doppelstützrollen (1) verwendet werden. Bei Kombination Einkorndrille + Bandspritzen empfehlen wir, Doppelstützrollen oder den kleinen Ausleger mit U-Laufrad einzusetzen, damit das Gewicht der Spritze + Spritzflüssigkeit die Arbeitsweise der Einkorndrillen nicht beeinträchtigt.

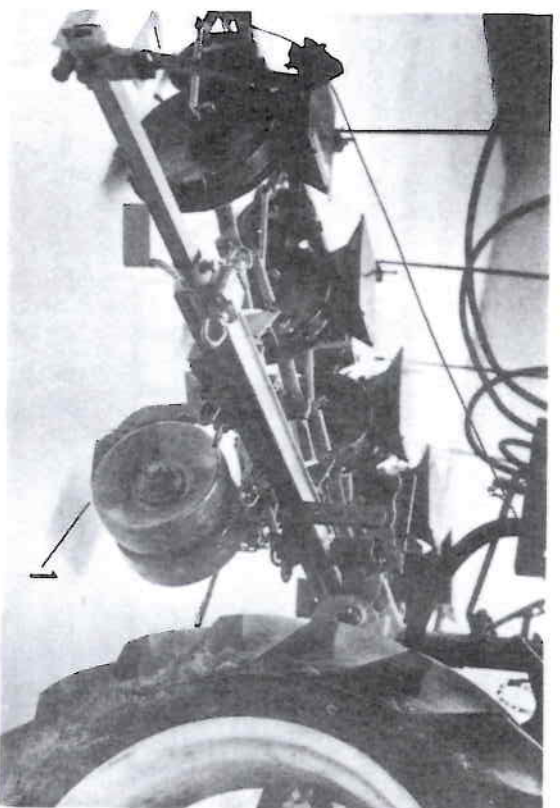


Abb. 76 Rübensaat + Bandspritzen mit Doppelstützrollen

Achtung:
Werden Stützrollen und kleiner Ausleger mit U-Laufrad eingesetzt, so muß der Oberlenker in das Langschlitzloch eingesetzt werden (Abb. 74).

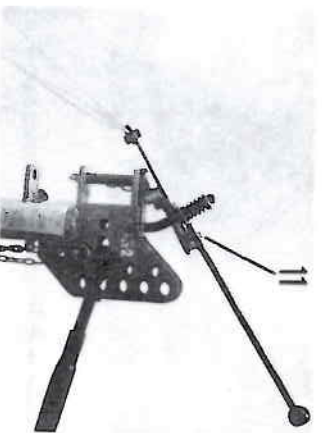


Abb. 74
Oberlenker im Langschlitzloch

Kombinationen Einkorndrille + Bandspritzen siehe Bedienungsanleitung "RAU-KOMBI-Universalspritze" Seite 131

Einstellung:

1. Unterlenker seitenstarr machen, sodaß das Gerät in der Mitte hinter dem Schlepper steht.
2. In Schwimmstellung fahren.
3. Die Höhe der Universalschiene (2) durch die Stützrollen so einstellen, daß der Verbindungsstecker (4) 35 cm Abstand vom Boden hat (Abb. 75).
4. Spurlockerer nur flach arbeiten lassen.

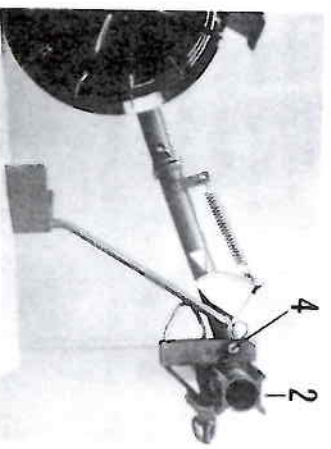


Abb. 75
Höheneinstellung der Universalschiene

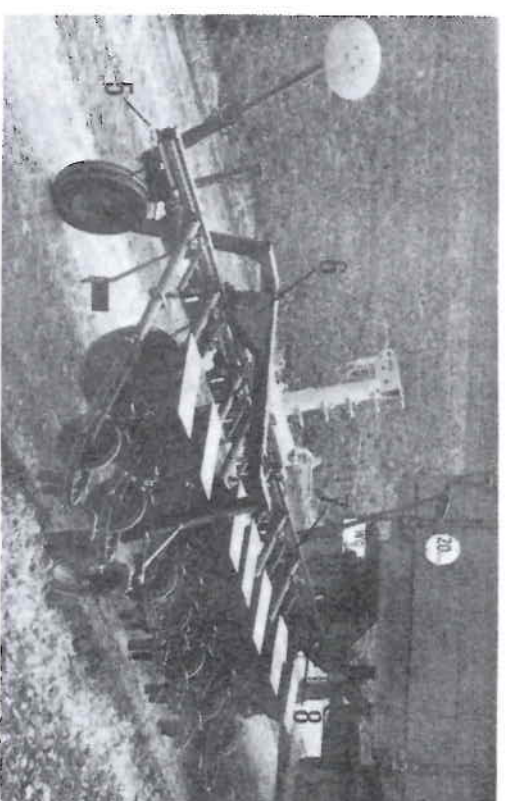


Abb. 77 Einkorndrille mit Langfahrvorrichtung in Transportstellung. Während der Arbeit wird die Langfahrvorrichtung abgenommen.

TRANSPORTSTELLUNG

Für Geräte mit über 3,00 m Arbeitsbreite liefert RAU eine Langfahrvorrichtung. Damit kann das fertig montierte Gerät zum Acker und von Acker zu Acker transportiert werden.

Umbau in Transportstellung:

1. Gerät weit ausheben.
2. An der linken Seite der Universalschiene (5) den Transportkarren (6) und an der rechten Seite der Universalschiene (7) die Transportdeichsel (8) aufklemmen.
3. Abstellstütze ablassen und festklemmen.
4. Gerät ablassen und von Dreipunktkupplung lösen.

Im RAU-KOMBI-System werden Pflanzensetzaggregate "System Weiste" – Abb. 78 – und "System Löwe" – Abb. 79 – verwendet. In jedem Fall werden die einzelnen Pflanzensetzaggregate über Werkzeugklauen (9) mit der Universalschiene (10) verbunden. Die Arbeitsweise und Einstellung der Pflanzensetzaggregate ist jeweils aus der Bedienungsanleitung ersichtlich, die den Pflanzensetzaggregate beigelegt ist.

PFLANZER

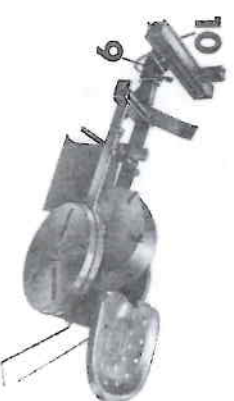


Abb. 78
Pflanzensetzaggregat
"System Weiste"

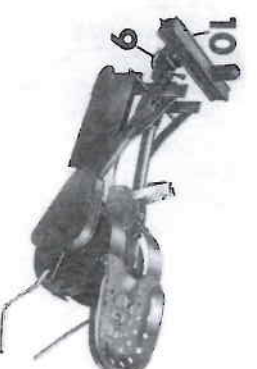


Abb. 79
Pflanzensetzaggregat
"System Löwe"

Anbau:

Grundrahmen und Universal-schiene mit Spurlockerer in be-kannter Weise anbauen. Pflan-zenetzaggregate (1) in die Werkzeugklauen (2) einstecken. Hubanker (3) befestigen. Wer-ten an der Universal-schiene mehr als zwei Pflanzenetzaggregate angesteckt, so werden für die übrigen sogenannte Gegenanker (4) aufgesteckt.

Auf die Hub-schiene (5) wird die Plattform (6) aufgesteckt, die je nach Reihenzahl die entsprechen- de Breite hat. Zur Tiefgang-Begrenzung Stützräder oder Tief- gang-Begrenzungsketten + Tast- kufen einsetzen (Abb. 80 und 82).



Abb. 80
Tiefgang-Begrenzung durch
Stützräder

Bei 3-reihigem Pflanzensetze- rät mit Reihendstand unter 50 cm wird ein Pflanzensetzaggre- gat nach hinten in die Mitte ge- setzt (Abb. 83). Bei dieser Aus- rüstung wird der kleine Ausleger verwendet. Ein Zwischenstück (7), welches das hintere Pflan- zensetzaggregat aufnimmt, wird auf den Spindelfuß (8) aufge- steckt. Die Pflanzenkiste (9) mit zwei Hubketten wird auf das Auslegerende aufgesteckt. Die Hubketten werden an den Fuß- stützen eingehängt.

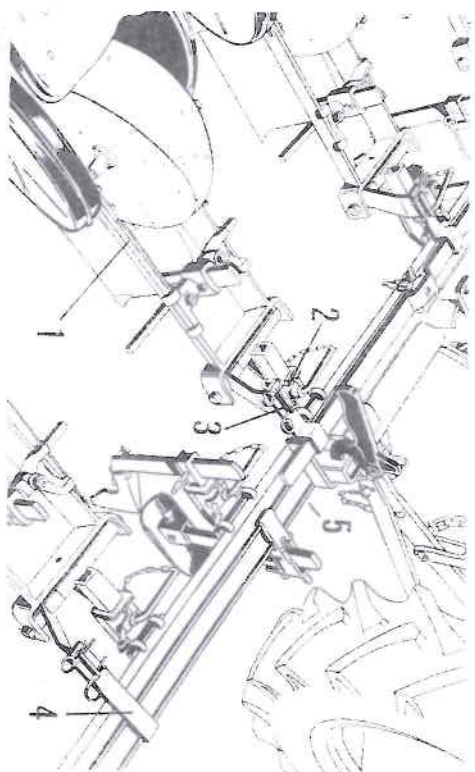


Abb. 81 Zusammenstecken der Pflanzensetzmaschinen

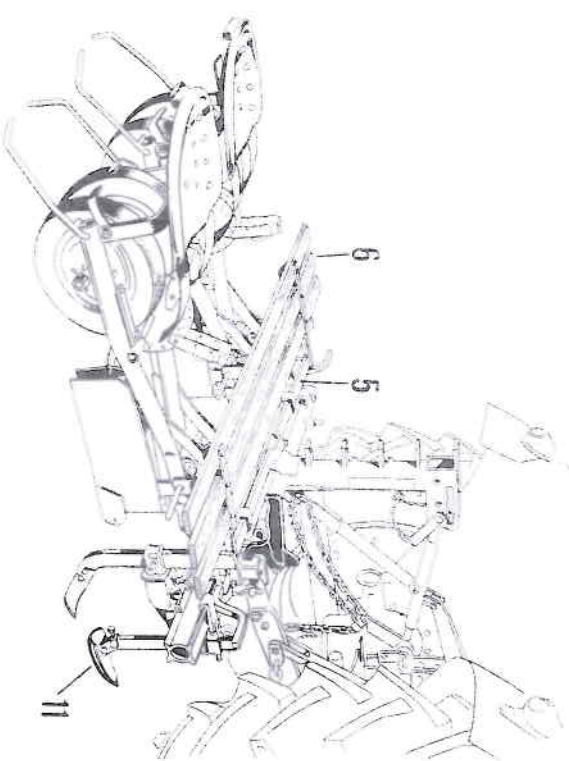


Abb. 82 Pflanzensetzmaschine 2-reihig "System Löwe"

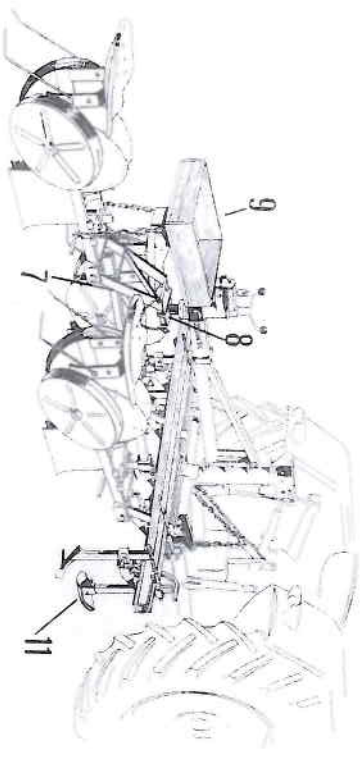


Abb. 83 Pflanzensetzmaschine 3-reihig "System Weiste"

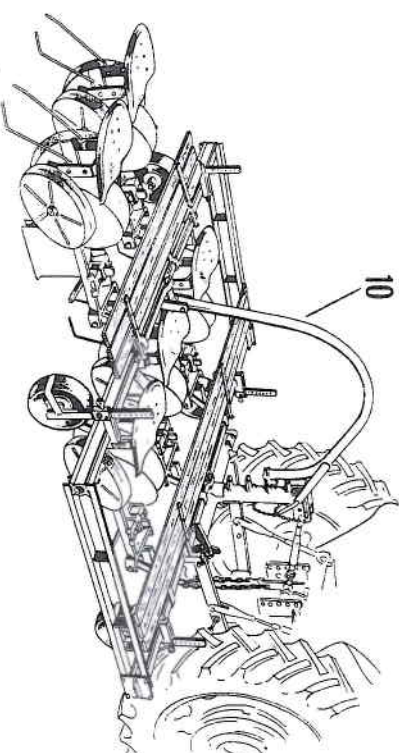


Abb. 84 Pflanzensetzen 5-reihig mit Doppelrahmen

- Einstellung:**
1. Unterlenker seitenstarr machen.
 2. Hydraulik in Schwimmstellung fahren.
 3. Die Höhe der Universal-schiene so wählen, daß die Pflanzensetzapparate in Arbeitsstellung mit ihrem Rahmen parallel zum Boden stehen. Diese Höhe mit der Tiefgang- Begrenzungskette oder Stützräder fixieren.
 4. Bei der Arbeit mit Tiefgang-Begrenzungskette empfehlen wir, bei Schleppern mit ausgeschlagenem Dreipunktge- stänge Tastkufen (11) zu verwenden (Abb. 82 und 83). Die Tastkufen müssen während der Arbeit 2 - 3 cm über dem Boden laufen, sie dürfen das Gerät nicht tragen.
 5. Spuranzeiger einstellen - siehe Seite 34 und 35.
 6. Spurlockerer flach einstellen.

Für kleine Reihendstände ab 25 cm, und zwar 4-7-reihig liefert RAU einen Doppelrahmen, an welchen die einzelnen Pflan- zensetzaggregate in der auf Sei- te 32 beschriebenen Weise so an- gesteckt werden, daß die hinte- ren zwischen den vorderen lau- fen.

Der Doppelrahmen wird über die bekannten Schnellverschlüsse und einen Traggügel (10) am Grundrahmen befestigt. Der Doppelrahmen wird von vier Stützrollen getragen.

Achtung - Unfallgefahr:
Vor dem Ausheben müs- sen alle Personen von der Pflanzensetzmaschine abstreigen!

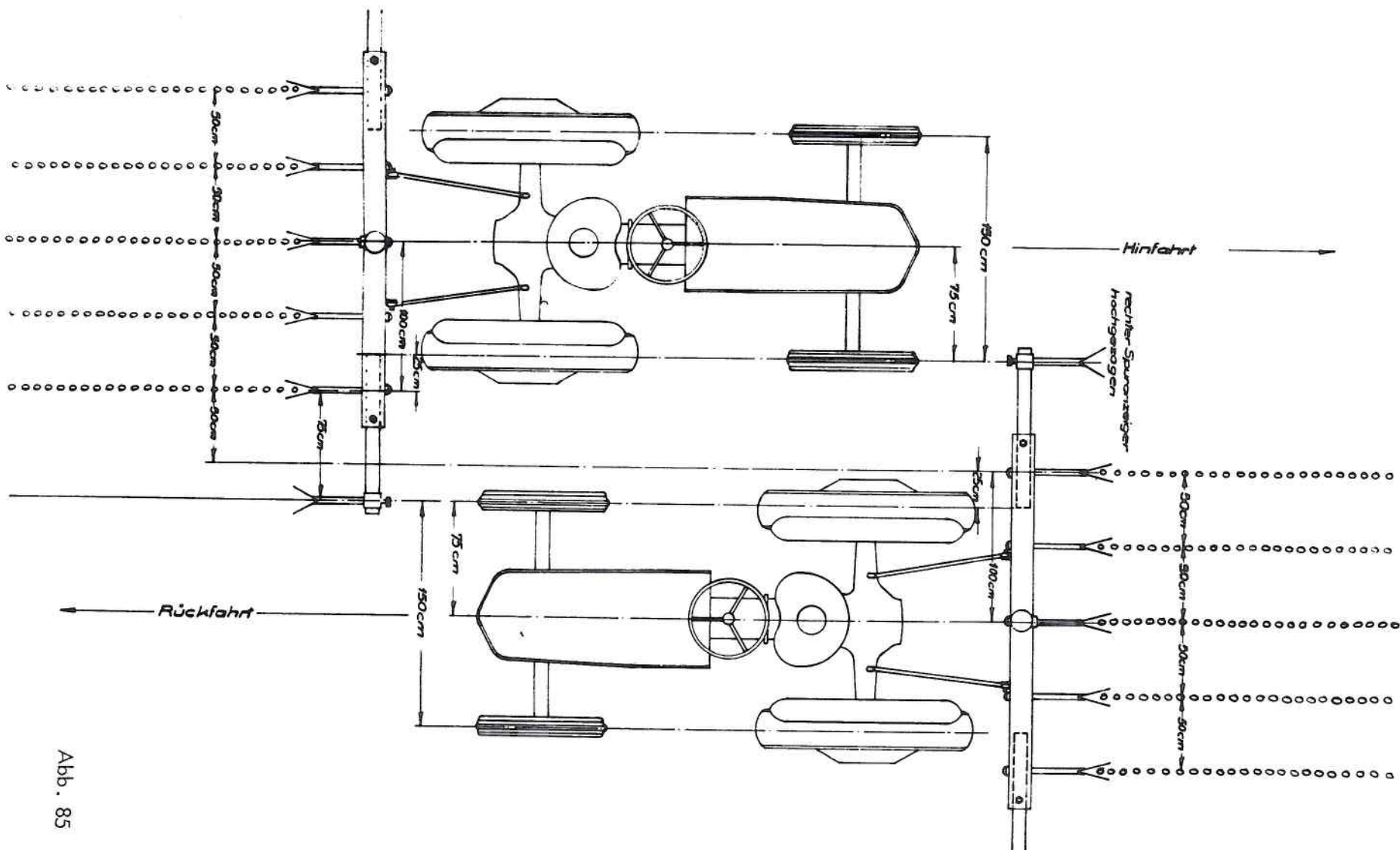


Abb. 85

34



Abb. 86 Spuranzeiger am Gerät – links Transportstellung, rechts in Arbeitsstellung

SPURANZEIGER-EINSTELLUNG

Wenn bei der Saat mit Einkorn-
drillen, beim Pflanzsetzen
oder Kartoffellegen die Arbeits-
breite des Gerätes größer ist als
die Schlepverspur, so müssen
ein oder zwei Spuranzeiger ver-
wendet werden.

(Ein Spuranzeiger, wenn das
Gerät nur nach einer Seite brei-
ter ist als der Schlepper.)

Zur Einstellung der Spuranzeiger gilt folgende Formel:

Abstand von Mitte Vorderrad bis zum letzten Schar (Sä-
apparat) z. B. 25 cm + ein Reihenabstand, z. B. 50 cm =
75 cm (siehe nebenstehende Abbildung).

Auf dieses Maß – 75 cm – wird der Spuranzeiger vom letz-
ten Schar aus gemessen eingestellt.

Anstelle von Mitte Vorderrad kann man auch von Innen-
kante Vorderrad ausgehen, dann hat der Schlepperfahrer
bei der Gegenfahrt eine bessere Sicht auf die ange-
zeichnete Spurrinne.

Achtung: Beim Einmessen der Spuranzeiger immer von den
Vorderrädern ausgehen, weil bei den meisten Schleppern
nicht Mitte Vorderrad gleich Mitte Hinterrad ist, sondern
Innenkante Vorderrad gleich Innenkante Hinterrad.

Den Abstand von Mitte Vorderrad bis zum letzten Schar
stellt man fest, indem man die halbe Vorderradspur, unser
Beispiel 75 cm (Spur 1, 50 m : 2) vom Abstand Mitte Gerät
bis letztes Schar 100 cm abzieht. $100 - 75 = 25$ cm.

Dabei spielt die Anzahl der Reihen und der Reihenabstand
sowie symmetrischer oder asymmetrischer Anbau der
Pflanzmaschine keine Rolle.

Pro Spuranzeiger wird 3,50 m Seil mitgeliefert. Dies
reicht aus für die breiteste Geräteausführung. Die Seile
werden jeweils an den Spuranzeigern eingehängt (Abb. 86).
und am Schaltkopf (siehe Abb. 74, Seite 30) zusammenge-
klemmt. Die Seillänge ist richtig, wenn der Schalthebel
rechts oder links steht (nicht Mittelstellung) und das Seil des
jeweils abgelassenen Spuranzeigers leicht durchhängt.

EINSTELLUNG DER SEILLÄNGE

35

HACKMASCHINE

Die Hackmaschine im RAU-KOMBI-System kann mit Einzelparallellogrammen – Abb. 88 – oder Drillingsparallellogrammen – Abb. 89 – ausgerüstet werden. Sollen kleine Pflanzen gehackt werden, so werden zwischen den Parallellogrammen Hohlschutzscheiben an die Universalschiene angeschraubt. Je nach Armierung, das heißt Bestückung mit Hackmessern, werden die Hohlschutzscheiben als lange – Abb. 90 – oder kurze – Abb. 91 – gebraucht. Dabei kann man ohne Zusatzteile eine kurze Hohlschutzscheibe in eine lange umbauen und umgekehrt.

Anbau:

Grundrahmen mit dem kleinen Ausleger und U-Laufrad in bekannter Weise am Schlepper anbauen.

Die fertig montierte Hackmaschine mit dem Grundrahmen aufnehmen (Abb. 87 und 92). Zur Erleichterung des An- und Abbaues liefert RAU eine Einfahrvorrichtung, die an der Universalschiene angeklammert wird (Abb. 87).

Die mitgelieferten Handgriffe (1) werden montiert, wie Abb. 92 zeigt. Kombination "Handgriff-Abstellstütze" siehe Anhang Seite 56.

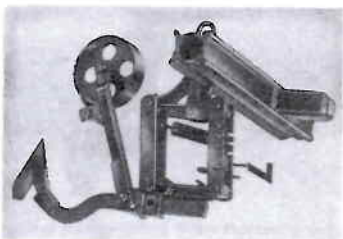


Abb. 88 Einzelparallellogramm

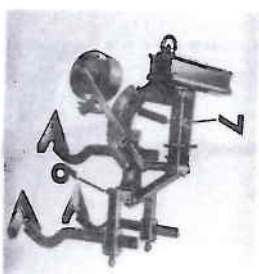


Abb. 89 Drillingsparallellogramm



Abb. 90 Hohlschutzscheibe lang



Abb. 91 Hohlschutzscheibe kurz

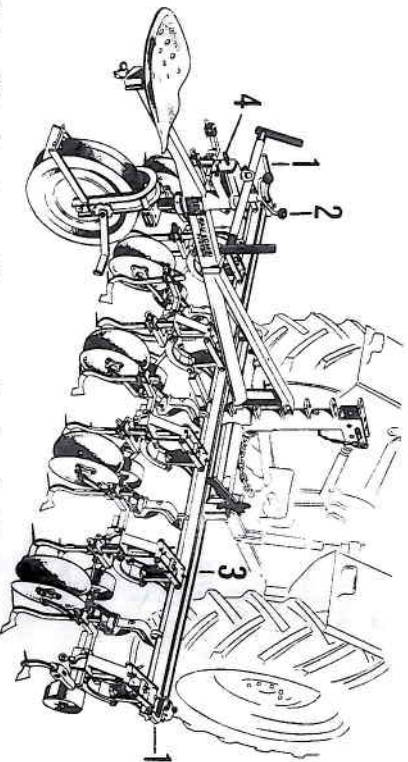


Abb. 92 Hackmaschine am Heck – fertig montiert

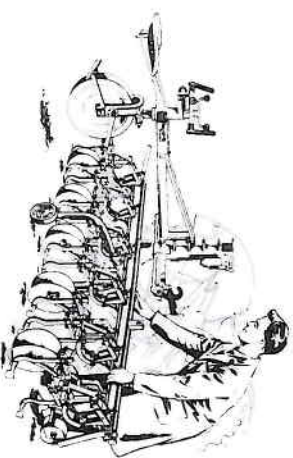


Abb. 87 Einfahrvorrichtung

Abb. 93 Beilageblech

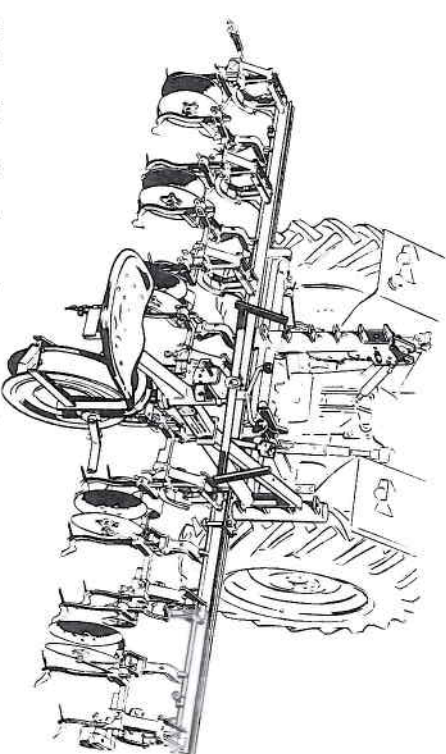
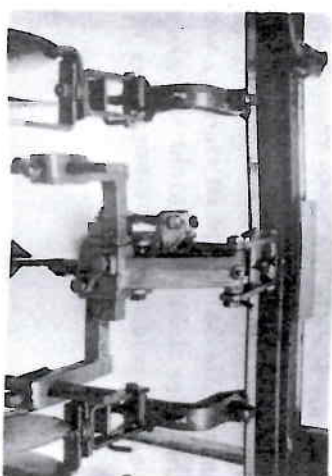


Abb. 94 Hackmaschine mit Außensteuer-Anschluß

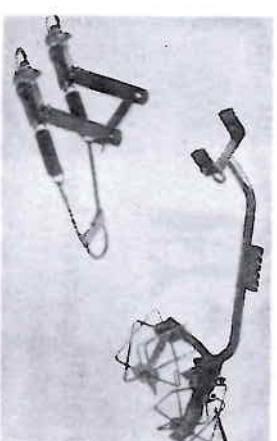
Einstellung:

1. Unterlenker seitenfrei machen.
2. In Schwimmstellung fahren.
3. Über das Höhensteuer (2) die Universalschiene (3) so einstellen, daß die Parallellogramme bei der Arbeit richtig stehen (Abb. 112 bis 114, Seite 41).
4. Den Rasterbügel (4) herausziehen und nach der Seite stellen.
5. Die Fußrasten der Körpergröße entsprechend einstellen.
6. Die Hohlschutzscheiben nach Pflanzengröße einstellen, dazu wird die Mutter (5) – Abb. 90 und 91 – gelöst.
7. Alle Schare auf gleichen Tiefgang einstellen – zur Erleichterung tragen die Scharstiele Markierungen.
8. Die Scharquerträger (6) bei Drillingen soweit auseinanderziehen, daß zwischen der Hohlschutzscheibe und dem Messerblatt ca. 2 cm frei ist (Abb. 107). Bei Einzelparallellogramm-Hackmaschinen müssen die Einzelparallellogramme entsprechend seitlich verschoben werden.
9. Die Federspannung (7) so wählen, daß die Schare sicher im Boden bleiben.

Der Hackrümler krümelt den aufgehackten Boden gleich hinter den Hackwerkzeugen und legt das Unkraut besser frei. Pro Gasse wird ein Krümmler montiert, und zwar über das Parallellogramm hinweg an der Hackschiene (siehe Abb. 95 und 96). In der Gasse, wo das U-Laufrad läuft, wird das Krümmler-Aggregat über einen Halter an der Radgabel des U-Laufrades montiert. (Montage dieses Halters siehe Furchenstriegel Seite 53.) Mit dem Spannbügel (8) wird die notwendige Belastung der Hackrümler eingestellt. Nach Lösen der Schraube (9) kann die Arbeitsbreite des Krümlers wahlweise verändert werden.

AUSSENSTEUER-ANSCHLUSS

Auf Wunsch liefert RAU einen Außensteuer-Anschluß, der links oder rechts, bei asymmetrischen Hacken immer rechts, auf die Universalschiene angeschraubt wird (Abb. 94). Bei Schienen bis 3 m Länge muß vor dem Anschrauben des Außensteuer-Anschlusses eine Beilage auf die Universalschiene gelegt werden (Abb. 93).



HACKKRÜMLER

Abb. 95 Hackrümler

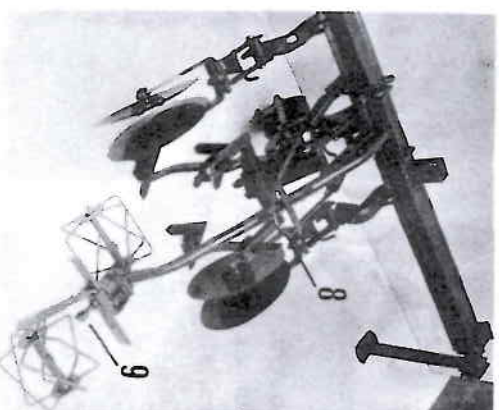


Abb. 96 Hackrümler montiert

ZUSAMMENBAU ODER ARMIERUNG EINER HACKMASCHINE

Aus Transportgründen werden die Hackmaschinen in der Regel in Einzelteilen angeliefert. Sie müssen die Hackmaschine für Ihre speziellen Erfordernisse armieren.

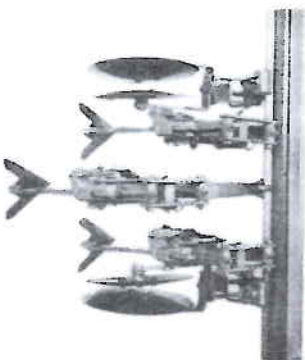


Abb. 97
2 kurze und 1 langes Einzel-
parallelogramm pro Gasse



Abb. 98
1 Drillingsparallelogramm
pro Gasse

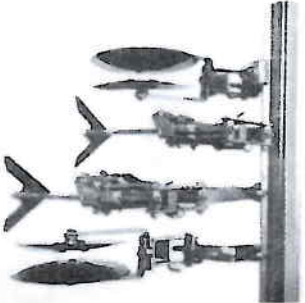


Abb. 99
1 langes und 1 kurzes Einzel-
parallelogramm pro Gasse

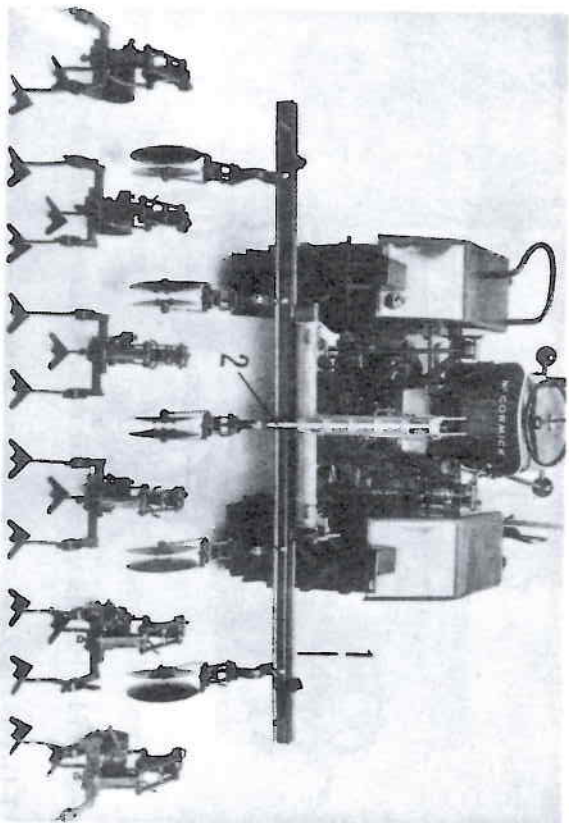


Abb. 100 Armierung einer Hackmaschine - der Stock (2)
zeigt die Gerätemitte an

DAZU EINIGE GRUNDSÄTZE

1. Die Universalschiene (1) ohne Parallelogramme und Hohl-schutzscheiben am Grundrahmen anstecken. (Den kleinen Ausleger und das U-Laufrad noch nicht montieren.)
2. An der Universalschiene (1) mit Bleistift markieren, an welcher Stelle die Hohlenschutzscheiben angeschraubt werden müssen. Immer von der Gerätemitte (2) - Abb. 100 - aus messen, und zwar wie folgt: am Beispiel 50 cm Reihen-abstand.
 - a) Eine Reihe befindet sich unter der Schleppermitte - dann wird von der Gerätemitte aus nach beiden Seiten alle 50 cm angezeichnet.
 - b) Es befindet sich keine Reihe unter der Schleppermitte - dann wird von der Gerätemitte aus nach beiden Seiten zunächst je ein halber Reihenabstand = 25 cm und anschließend volle Reihenabstände 50 cm angezeichnet.
3. Hohlenschutzscheiben auf Markierungen anschrauben.
4. Jeweils die Mitte zwischen zwei Hohlenschutzscheiben an-zeichnen und das Parallelogramm dort anschrauben (siehe Abb. 98 und 100). Bei Einzelparallelogramm-Hackmaschinen pro Gasse 2 x kurz und 1 x lang - Abb. 97 und 103 - oder 2 x lang und 1 x kurz - Abb. 102 - entsprechend anschrauben.
Einzelparallelogramm-Hackmaschine und Reihenweite unter 45 cm wird nur 1 x kurz und 1 x lang montiert (Abb. 99).

5. Die Messer einstecken (Markierungen beachten) und die Messerträger (3) nach der Seite herausziehen bzw. die Einzelparallelogramme verschieben, bis der Abstand der Messer zu den Hohlenschutzscheiben noch circa 2 cm beträgt (Abb. 107).

Armieren Sie Ihre Hackmaschine nach diesen Gesichtspunk-ten, unabhängig von der Reihenanzahl, Reihenweite oder symmetrischen bzw. asymmetrischen Aufbau.



Abb. 107
Richtiger Abstand des Messers
von der Hohlenschutzscheibe

Mögliche Armierungen:

Im RAU-KOMBI-System sind mit Einzel- und Drillingsparallelo-grammen, mit Gänsefuß- und Winkelmessern nebenstehende Armierungen möglich.
Bei größeren Pflanzen empfiehlt es sich, ohne Hohlenschutzschei-ben mit Winkelmesser zu hacken (Abb. 105 und 106).

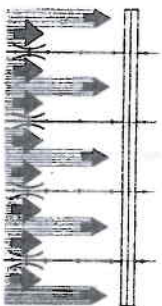


Abb. 101
Je Reihe 1 Drillings-
parallelogramm, 3
Gänsefußmesser, 1
Hohlschutzrolle lang

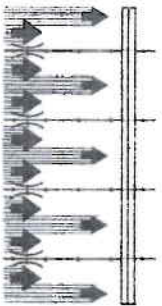


Abb. 102
Je Reihe 2 Einzelparal-
lelogramme lang, 1
Einzelparallelogramm
kurz, 3 Gänsefußmesser,
1 Hohlschutzrolle lang

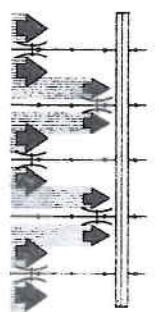


Abb. 104
Je Reihe 1 Einzelparal-
lelogramm lang, 1 Einzel-
parallelogramm kurz, 2
Gänsefußmesser, ab-
wechselnd 1 Hohlschutz-
rolle lang/kurz

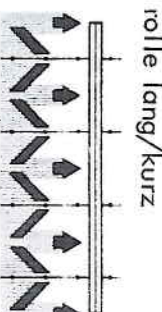


Abb. 105
Je Reihe 1 Drillings-
parallelogramm, 1 Gänse-
fußmesser, je 1 Winkel-
messer links und rechts



Abb. 103
Je Reihe 1 Einzelparal-
lelogramm lang, 2 Ein-
zelparallelogramme kurz,
3 Gänsefußmesser, 1
Hohlschutzrolle kurz

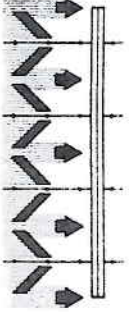


Abb. 106
Je Reihe 2 Einzelparal-
lelogramme lang, 1 Ein-
zelparallelogramm kurz,
1 Gänsefußmesser, je 1
Winkelmesser links und
rechts

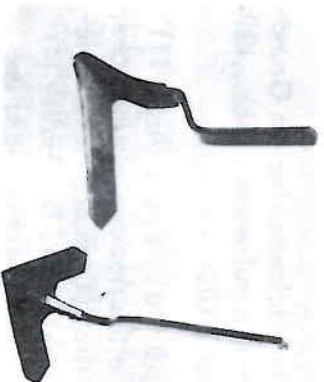


Abb. 108
Winkelmesser, Gänsefußmesser

HACKMASCHINE IM
FRONTANBAU

Die RAU-KOMBI-Hackmaschine kann in jeder Armierung an der Schlepperfront (Abb. 109) gefahren werden. Dadurch ist die Einmannarbeit möglich.

Zum Frontanbau wird die Hackmaschine nicht umgebaut, das heißt sie kann wahlweise vorn oder hinten gefahren werden. Für den Frontanbau werden zusätzlich Stützräder montiert. Während der Arbeit mit der Fronthackmaschine muß hinter dem Schlepper die Schlepperspur gelockert werden (Abb. 111).

Dem RAU-KOMBI-Frontbock und den Frontlader-Anbauteilen werden entsprechende Bedienungsanleitungen beigelegt.

Anbau:

1. Hackmaschine komplett montieren mit Grundrahmen (1) und Stützräder (2).
2. Die Hackmaschine am Grundrahmen aufnehmen (Abb. 109 und 110).
3. Spurlockerer (Abb. 111) Die Spurlockerer werden über Halter (4) an der Ackerschienne befestigt. Die Halter (4) sind entsprechend lang und können auf der Ackerschienne für verschiedene Spurweiten aufgeschraubt werden. Die Spurlockerer sind abgedreht; über diese Feder (5) kann die richtige Belastung der Spurlockerer eingestellt werden. Die Ackerschienne wird in der richtigen Höhe mit der Tiefgang-Begrenzungskette fixiert.

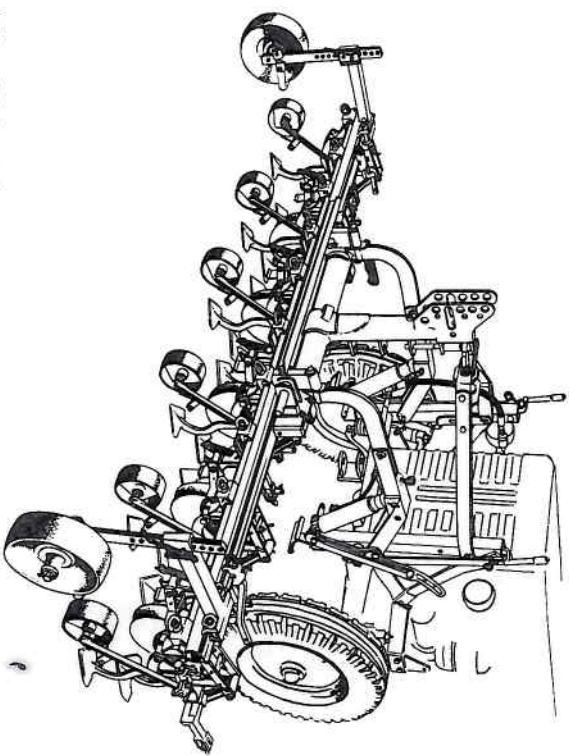


Abb. 109 RAU-KOMBI-Fronthackmaschine

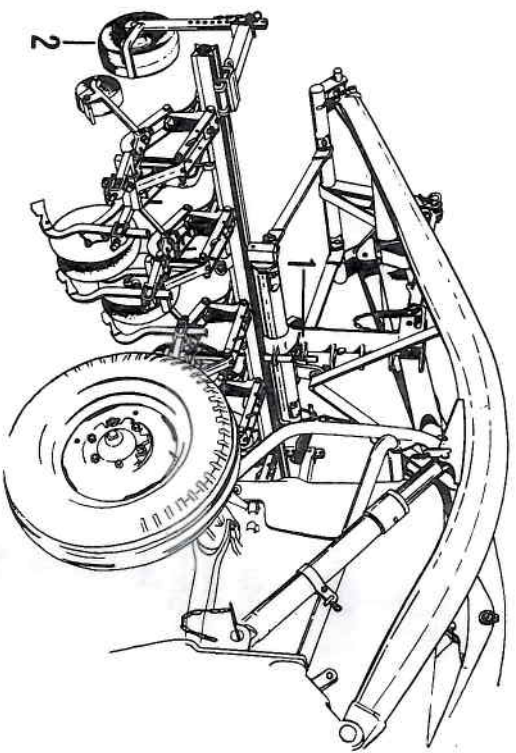


Abb. 110 Frontlader mit RAU-KOMBI-Hackmaschine

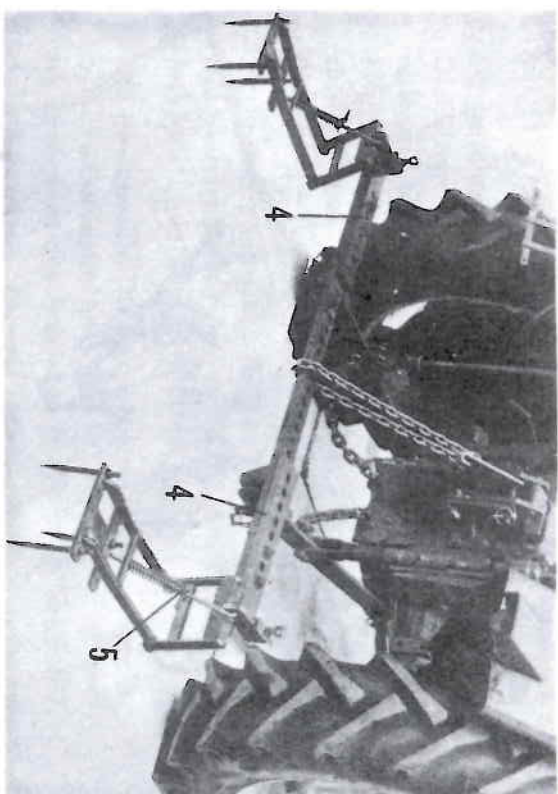


Abb. 111 Spurlockern während der Arbeit mit Fronthackmaschine

Einstellung:

1. Fronthacke und Spurlockerer in Schwimmstellung fahren.
2. An den Stützrädern (2) die richtige Höhe der Hackschienne einstellen, wie Abb. 112, 113 und 114 zeigt.
3. Mit der Tiefgang-Begrenzungskette oder Lagerung die richtige Tiefe der Spurlockerer einstellen.

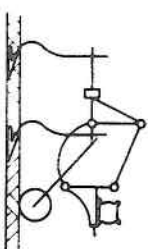


Abb. 112 Stellung bei der Arbeit in sehr festem Boden

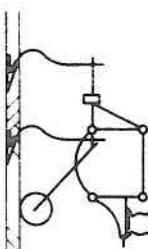


Abb. 113 Stellung bei der Arbeit in festem Boden

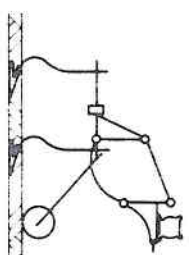


Abb. 114 Stellung bei der Arbeit in leichtem Boden



Abb. 115 Transportstellung Drillingsparallelgramm

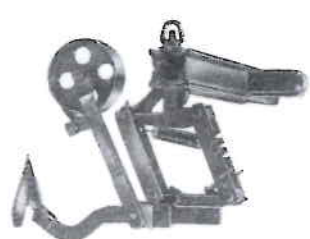


Abb. 116 Transportstellung Einzelparallelgramm



Abb. 117 Transportstellung Hohlschutzscheibe

TRANSPORTSTELLUNG
DER HACKMASCHINE

Während des Transportes auf der Straße werden die Parallelgramme und Hohlschutzscheiben hochgehängt (Abb. 115 - 117). Für Hackmaschinen über 3,00 m Arbeitsbreite liefert RAU eine Langfahrvorrichtung (siehe Seite 31).

HACKEN + SPRITZEN

Während des Hackens - ob mit Heck- oder Fronthackmaschine - kann die RAU-KOMBI-Universalspritze in Kombination eingesetzt werden. (Siehe Bedienungsanleitung der RAU-KOMBI-Universalspritze Seite 13 - 15.)

RAU-KOMBI-SYSTEM FÜR DIE
MAISSAAT, -DÜNGUNG UND
-PFLEGE

Zur Maissaat werden im RAU-KOMBI-System verschiedene Einkorndrillen verwendet. Sie sind vom jeweiligen Hersteller passend für RAU-KOMBI zu beziehen.

Anbau:

Grundrahmen mit Universal-schiene am Schlepper anbauen. Die Werkzeugklauen auf gewünschten Reihenabstand und Spurweite einstellen und die Einkorndrillen, Stützräder und Spurlockerer - wie Abb. 118 zeigt - anbauen.

Zum Ausheben der Einkorndrillen wird für die mittleren Apparate am Grundrahmen ein Hubgestänge (1) angesteckt und für die äußeren Apparate auf der Universal-schiene (2) ein Hubanker (3) angeschraubt (Abb. 118 und 120). Anbau und Einstellung der Spuranzeiger siehe Seite 34 und 35.

MAISSAAT UND
REIHENDÜNGERSTREUER

Anbau:

Düngerschare (7) an der Universal-schiene (8) anschrauben; Halterungen (9) für die Streukästen (10) anklennen; Streukästen aufstecken und Düngerleitungen (11) anschließen (Abb. 119 und 120). Halterung für den Antrieb (12) an der Universal-schiene zwischen dem Hubanker (3) und Spuranzeiger (13) - Abb. 120 - anklennen. Antrieb (14) anstecken und Transportkette (15) einhängen.

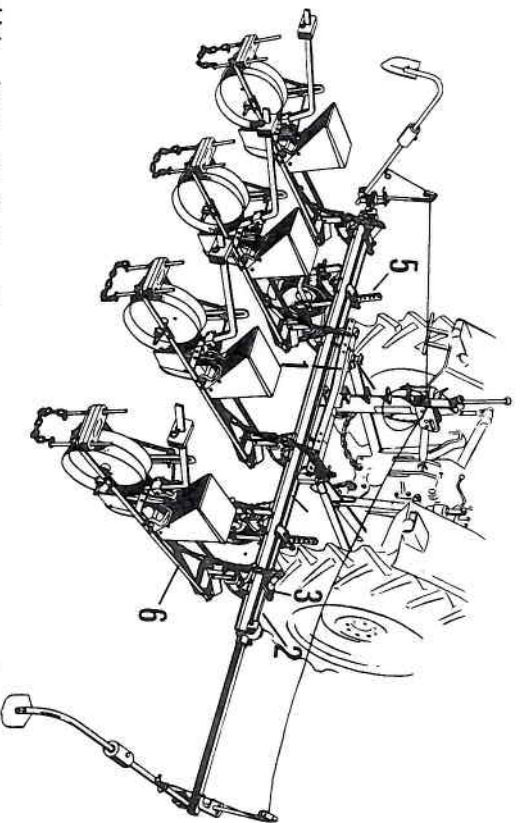


Abb. 118 Maissägerät

Einstellung:

1. Unterlenker seitenstarr machen.
2. Universal-schiene (2) mit der Tiefgang-Begrenzungskette oder den Stützrollen (5) so einstellen, daß die Rahmen der Einkorndrillen (6) parallel zum Boden stehen bzw. gezogen werden.
3. Die Aushubketten so einhängen, daß sie während der Arbeit durchhängen, aber beim Ausheben die Einkorndrillen genügend weit hochziehen.

Über Funktion und Einstellung der Einkorndrillen liegen extra Bedienungsanleitungen bei.

Spuranzeigereinstellung siehe Seite 34 und 35.

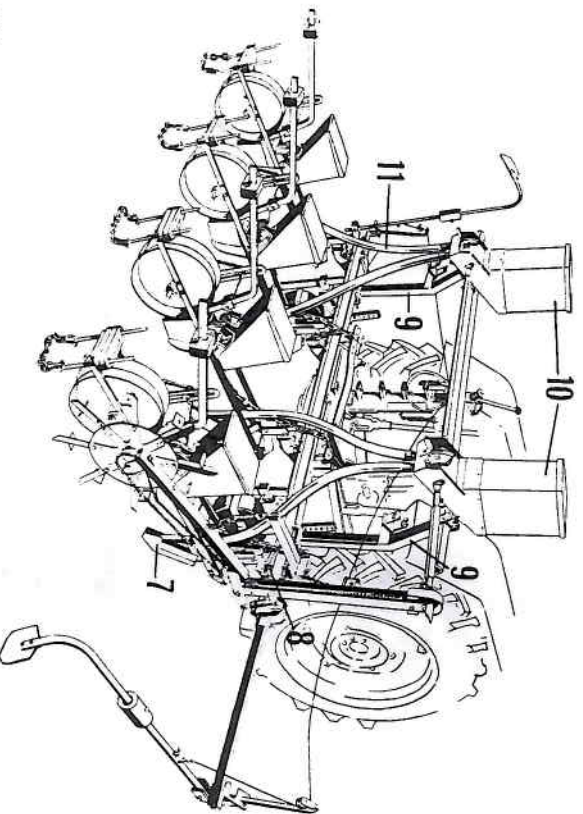


Abb. 119 Maissägerät mit Reihendüngerstreuer kombinier

Einstellung:

1. Düngeschare:
Die Düngeschare werden so eingestellt, daß die Düngerablege 5 cm neben und 5 cm unter der Kornablage erfolgt. Die Düngeschare sind auf der Universal-schiene seitlich verschiebbar und in der Tiefe wahlweise veränderlich.
2. Düngerkästen jeweils zwischen 2 Scharen festklemmen. Die Antriebswelle des zweiten Kastens läßt sich teleskopartig verkürzen oder verlängern.
3. Die gewünschte Düngermenge einstellen, durch:
a) Schiebervorstellung (16)
b) Verändern des Antriebes (siehe auch Seite 48).
Streutabelle liegt im Düngerkasten.
4. Wird pro Düngerkasten nur ein Auslauf gewünscht, wird der andere mit einem Schieber (17) verschlossen.

Achtung:
Das Sägerät nur während der Fahrt ablassen und anheben. Mit abgelassenem Gerät nicht zurückfahren; Verstopfungsgefahr!

Wie vorstehend, jedoch ohne Düngeschare, dafür mit Schlauchhaltern ausgerüstet, welche an der Universal-schiene angeschraubt werden (Abb. 122). So kann der Dünger im freien Fall an die Pflanzenreihen (z. B. Mais, Rüben) in beliebiger Entfernung unter die Blätter auf den Boden ausgestreut werden. Die Schlauchhalter (18) können stufenlos den vorhandenen Reihenabständen angepaßt werden. Der Reihendüngerstreuer kann auch in Kombination mit Hackmaschinen oder sonstigen Pflegegeräten eingesetzt werden. Bei der Kombination mit der Maishackmaschine muß das Streu-Aggregat einschließlich Antrieb eine Stufe tiefer gesetzt werden (19) - Abb. 122 - weil die Universal-schiene durch die Mais-Korrekturstück höher liegt. (Siehe auch Seite 44.)

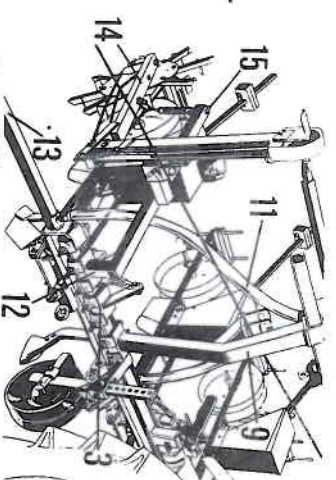


Abb. 120
Anbau des Reihendüngerstreuers

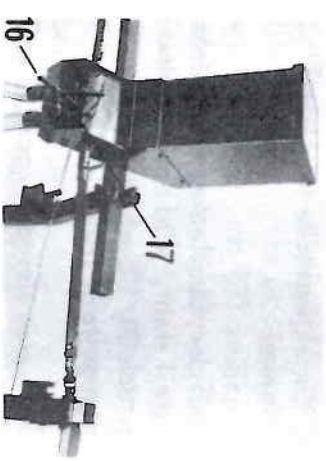


Abb. 121
Antrieb des Reihendüngerstreuers

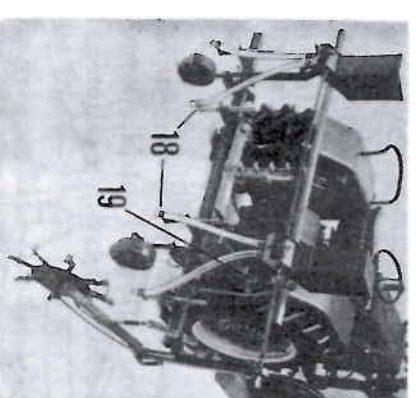


Abb. 122
Reihendüngerstreuer -
freier Fall

REIHENDÜNGERSTREUER
+ FREIER FALL

MAISHACKMASCHINE

Bis zu einer Pflanzenhöhe von 40 - 50 cm kann der Mais mit der normalen Hackmaschine gehackt werden.

Soll der Mais noch gehackt werden, wenn er größer als 50 cm ist, sind sogenannte Zwischenstücke notwendig (Abb. 124).

- (1) Zwischenstück am Drilling
- (2) Zwischenstück am U-Laufrod
- (3) Korrekturstücke für Unterlenker

Damit der Oberlenker dann nicht zu steil steht, wird das Korrekturstück OB/1 oder OB/2 nach unten gestellt (Abb. 123).

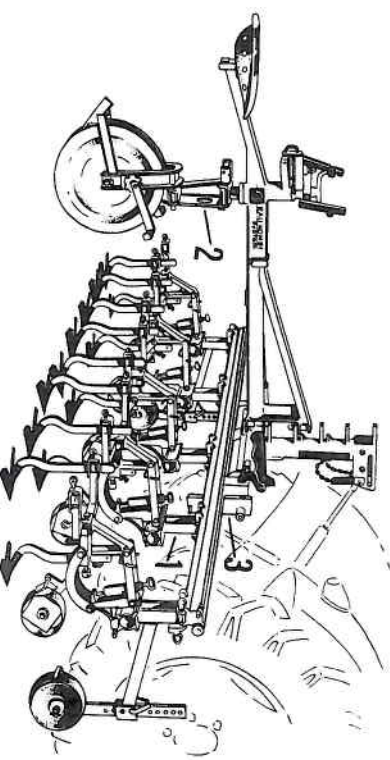


Abb. 124 Hackmaschine mit Zwischenstücken zum Maishacken - "Maishackmaschine"

Anbau und Einstellung der Maishackmaschine wie bei normaler Hackmaschine. (Siehe Seite 36 bis 41.)

Für die verschiedenen Reihenabstände empfehlen wir folgende Armierungen:

Messer und Parallelogramme pro Gasse		Reihen-Abstand		Winkel-Abstand		Klingen-Abstand		Gänsef. Messer		Parall. Messer		Arm. Bild	
50 cm	2	14 cm	1	14 cm	1	14 cm	1	14 cm	1	14 cm	1	1	1
62,5 cm	2	16 cm	1	16 cm	1	16 cm	1	16 cm	1	16 cm	1	1	1
75 cm	2	16 cm	2	16 cm	2	16 cm	2	16 cm	2	16 cm	2	1	1
80 cm	2	18 cm	2	18 cm	2	18 cm	2	18 cm	2	18 cm	2	1	1
90 cm	2	18 cm	2	24 cm	2	24 cm	2	24 cm	2	24 cm	2	1	1

Abb. 125 Hacken mit 2 Messern pro Parallelogramm

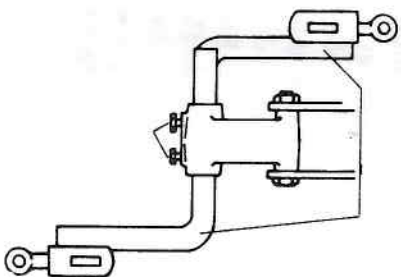


Abb. 126 Armierung I

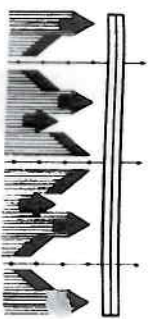


Abb. 127 Armierung II

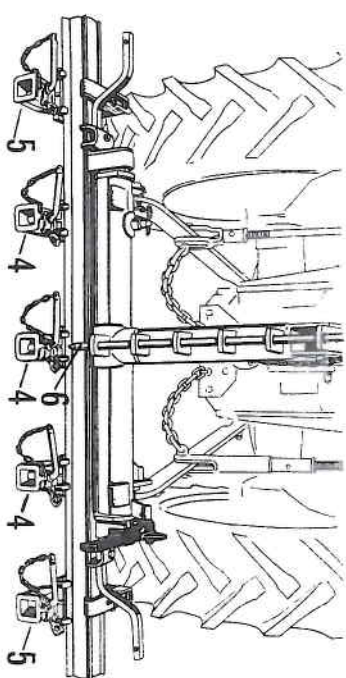


Abb. 128 Zusammenbau der Kartoffellegemaschine

Die Reihenentfernung ist stufenlos einstellbar von 62,5 cm bis 75 cm. Einstellung der Reihenentfernung siehe auch Seite 48 und 49 "Spurschar".

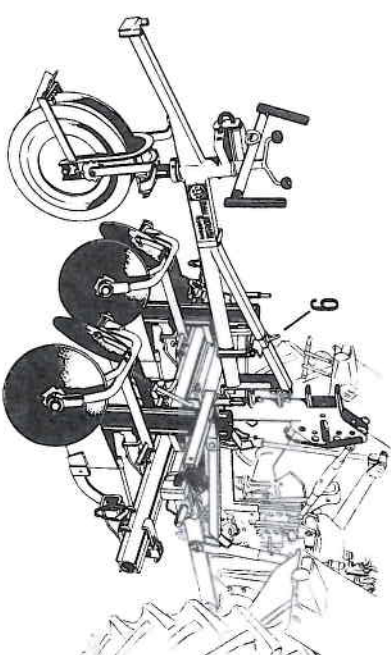


Abb. 129 Zusammenbau der Kartoffellegemaschine

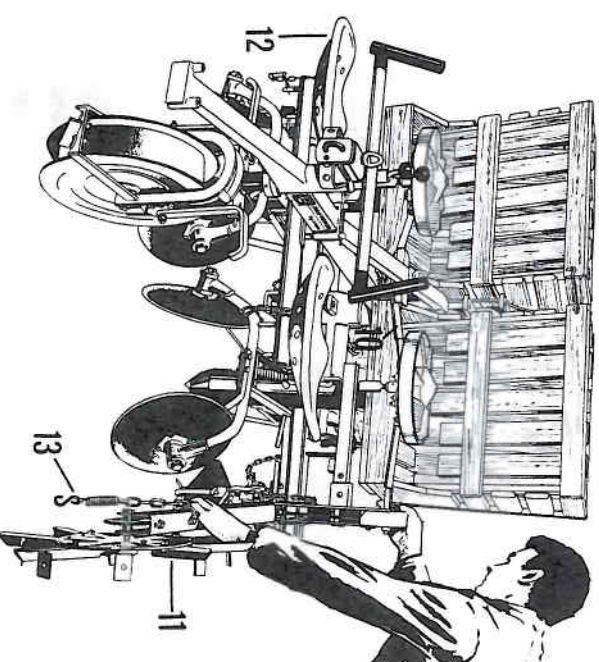


Abb. 130 Anstecken des Antriebes an die Kartoffellegemaschine

HALBAUTOMATISCHE KARTOFFELLEGEMASCHINE

Anbau:

Grundrahmen und Universal-schiene am Schlepper anbauen. Die Werkzeug- (4) und Spurwerkzeugklauen (5) auf die gewünschte Reihenentfernung einstellen (Abb. 128). Immer von der Mitte (6) aus messen.

Der Reihenabstand ist von der Schlepperspur abhängig.

Die Leageaggregate so einstecken, wie Abb. 129 und 131 zeigen, und die Diagonalschraube (7) festziehen.

Anschlagschraube (8) so einstellen, wie auf Abb. 131 angegeben.

Das Leageagregat mit dem Antriebssträger (14) muß auf der rechten Seite angesteckt werden.

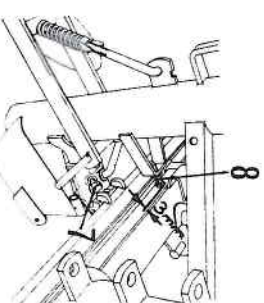


Abb. 131

Einstellen der Anschlagsschraube (8). 3 mm Spiel bei festgezogener Diagonalschraube

Zwischentrieb (9) anstecken. Kartoffellisten aufstellen und Legeteller aufstecken. Dabei die Vierkantrohre (10) des Zwischenstückes und der Legeteller zusammenstecken. Zuletzt Antrieb (11) und Sitze (12) sowie Tastkufen und Spurlockerer mit Furchenschar anstecken. Für den Transport-Kette (13) des Antriebes in den Sitz einhängen.

Damit genügend Kniefreiheit vorhanden ist, wird der Sitzquerträger entsprechend eingesteckt (Abb. 133)

Der Zusammenbau der 4-reihigen halbautomatischen Kartoffellegemaschine entspricht dem der 2-reihigen. Je zwei Legeaggregate werden rechts und links vom Ausleger angesteckt und getrennt angetrieben (Abb. 134)

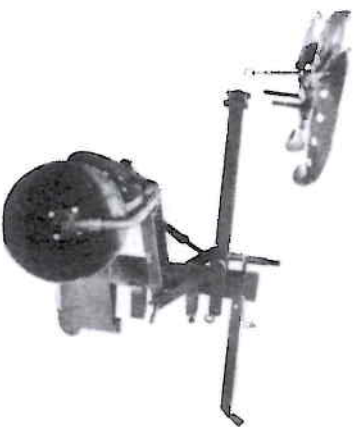


Abb. 132
Äußeres Legeaggregat mit Einzelsitzträger

Die Sitze der äußeren Legeaggregate werden an den Einzelsitzträgern angesteckt. Zum Abstützen der äußeren Legeaggregate auf der Universalschiene werden Widerlager (1) montiert (Abb. 135 und 136).

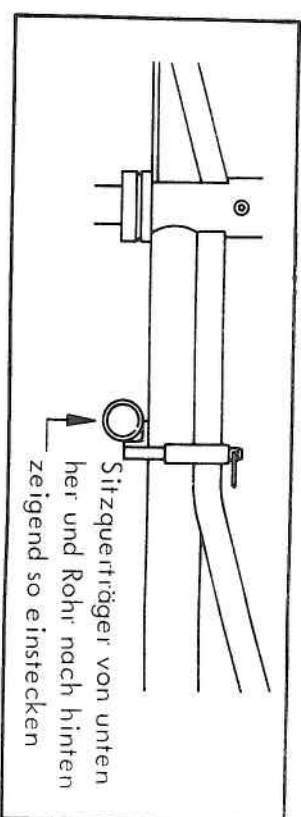


Abb. 133 Sitzquerträger richtig eingesteckt

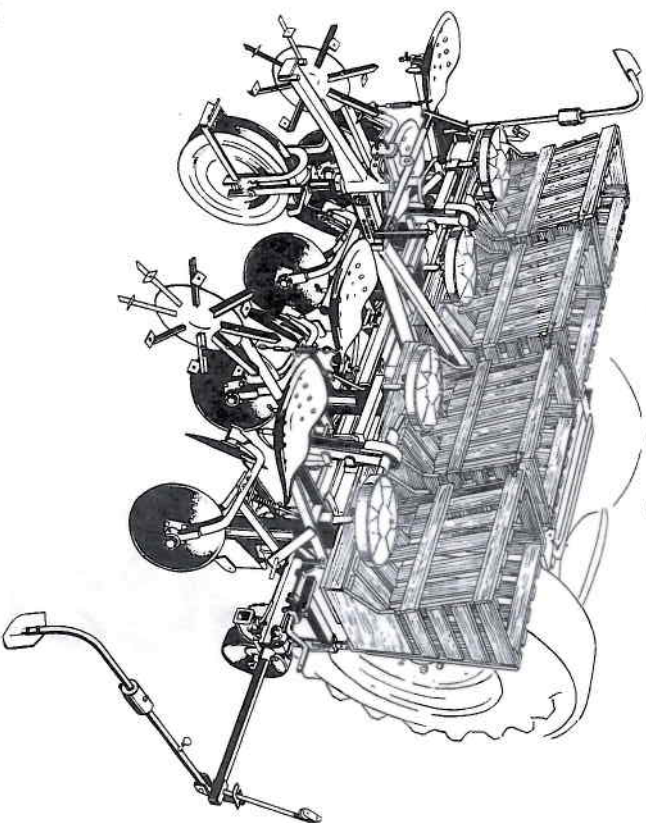


Abb. 134 Halbautomatische Kartoffellegemaschine 4-reihig

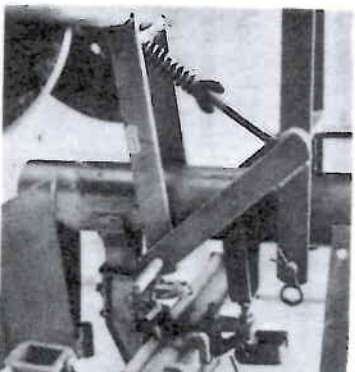


Abb. 135
Widerlager montiert

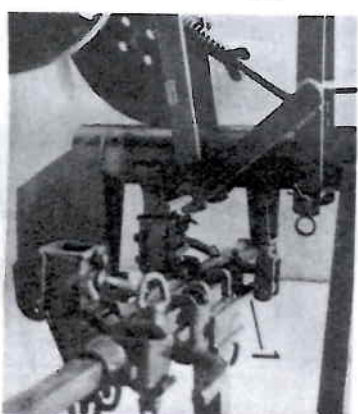


Abb. 136
Widerlager geschlossen

SPURANZEIGER

Spuranzeigereinstellung siehe Seite 34 und 35. Die Spuranzeiger werden von den Legepersonen betätigt. Daher ist kein Schaltkopf mit Seil notwendig. Mit dem Sperrhebel (1) - Abb. 86, Seite 35 - wird der ausgehobene Spuranzeiger gesichert.

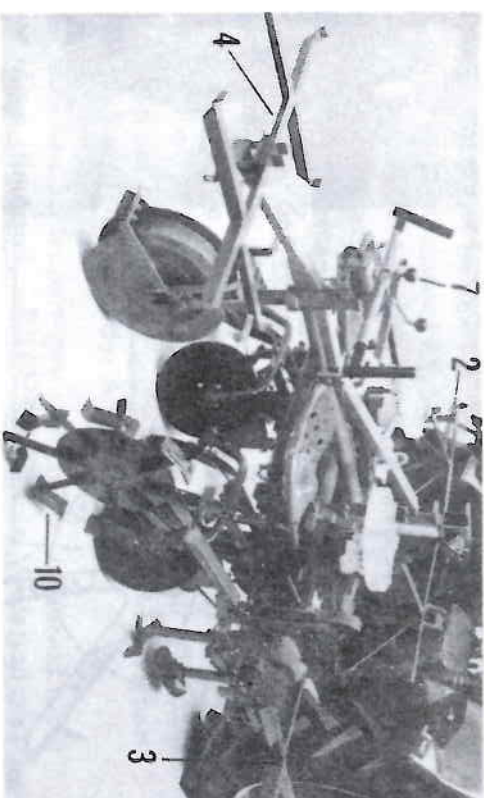


Abb. 137 Halbautomatische Kartoffellegemaschine 2-reihig, zum Legen vorgekeimter Kartoffeln

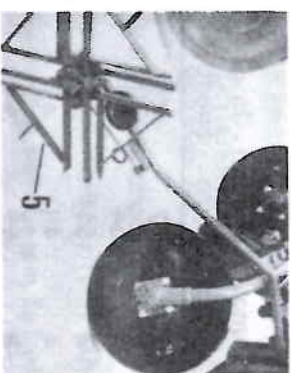


Abb. 138
Der Legemoment wird durch Klingelzeichen angezeigt

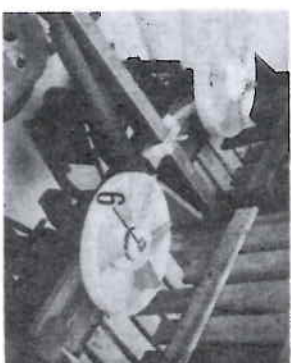


Abb. 139
Die Sicherheitskupplung der Legeteller

Einstellung:

1. Unterlenker nicht seitenstarr machen und Schwimmstellung fahren.
2. Ausleger im rechten Winkel zum Grundrahmen einstellen! (Siehe Abb. 5, Seite 5) - Sehr wichtig!
3. Ausleger parallel zum Boden einstellen durch Längenveränderung des Oberlenkers.
4. Durch Drehen am Höhensteuer (7) wird über das U-Laufrod die gewünschte Legetiefe (Scharfiefgang) eingestellt.
5. Durch Spannen oder Lösen der Feder (8) wird die gewünschte Dammform eingestellt. Die Dämme sollen nicht spitz werden.
6. Tastkufen einstellen, wie Abb. 159, Seite 53, zeigt.
7. Beim Kartoffellegen auf Böden, die mit Stallung frisch gedüngt sind, empfiehlt es sich, Vorschneidseche (9) - Abb. 140 - anzustecken.



LEGEN VORGEKEIMTER KARTOFFELN

Abb. 140
Legaggregat mit Traggestell und Vorschneidsech

Zum Legen vorgekeimter Kartoffeln wird ein Kistentraggestell (2) und (3) angesteckt. Die Gestelle vorn nehmen die vollen Kisten auf. Die leeren Kisten werden während der Fahrt hinten auf dem Gestell (4) abgestellt.

LEGETELLER

Die Legeteller sind mit einer Sicherheitskupplung (6) versehen. Diese sind nachstellbar (Abb. 139).



Abb. 141
Zudeckscheiben

EINSTELLEN DES KARTOFFEL-ABSTANDES IN DER REIHE

Der Legebstand in der Reihe kann bei Verwendung von Takgebern - Abb. 138 - durch Ausziehen oder Einschleiben der Antriebssteile (5) verändert werden. Bei Legeteller siehe nächste Seite.

A) = durch Ausziehen der Antriebssporen

B) = durch Auflegen der Antriebskette auf das geeignete Räderpaar

Damit der Antrieb auch auf lockerem Boden sicher ist, können Sandbleche (10) anmontiert werden (Abb. 137, Seite 47).

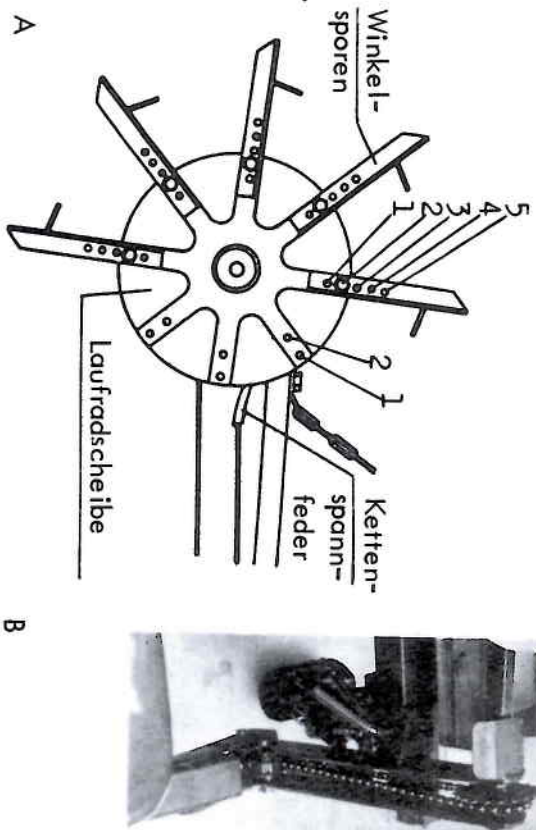


TABELLE FÜR LEGEABSTÄNDE

Bohrung in der Scheibe	Laufradritzel	Kettenritzel	Bohrung in Sporen	Legebst. in cm Lehm.	Legebst. in cm Sandb.
1	560	groß	1	57	51
1	520	groß	2	54	49
1	480	groß	3	51	46
1	440	groß	4	48	43
1	400	groß	5	44	40
1	560	klein	1	38	36
1	520	klein	2	35	33
1	480	klein	3	33,	30
1	440	klein	4	31	28
1	400	klein	5	29	26

+ Wenn die Sporen an dem inneren Lochkreisdurchmesser der Laufradscheibe befestigt werden, so ergeben sich noch Zwischenabstände.

SPURSCHAR

Abb. 142 Spurschar



Damit man genaue Abstände der Anschlussreihen erzielt, so daß ein mehrreihiges Pflegen des Kartoffelbestandes möglich wird (z. B. 2-reihig Legen und 3-reihig Pflegen) liefert RAU als Zusatzausrüstung "Spurschare". Diese Spurschare werden auf die Spurlockerer aufgesteckt (passen auch auf vorhandene Spurlockerer) und arbeiten zusammen mit den Spurlockerer wie kleine Häufelkörper. Sie ziehen Furchen als Richtlinie für die Gegenfahrt. Voraussetzung ist aber, daß man die Furchenschare richtig einstellt. Dies ist manchmal schwierig, weil nur bei einigen Schleppern Mitte Vorderrad gleich Mitte Hinterrad ist, und sich der Reihenabstand nach der Spur der Hinterräder richtet, während die Spurschare nach der Spur der Vorderräder eingestellt werden müssen.
Wie bereits erwähnt, sind die Legeegregate von 62,5 bis auf 75 cm stufenlos einstellbar.
Zuerst die Spur der Hinterräder des Schleppers - von Mitte

EINSTELLUNG DES SPURSCHARS

Rad zu Mitte Rad messen - z. B. 1,25 m. Auf dieses Spurweite den Reihenabstand 62,5 cm einstellen. (Von der Mitte des Grundrahmens nach beiden Seiten 31 1/4 cm abmessen und die Legeegregate auf dieses Maß an der Universal-schiene festklemmen.
Dann die Spur der Vorderräder - von Mitte Rad zu Mitte Rad - messen. Ist diese auch 1,25 m, so sind die Spurschare von der Mitte des Gerätes aus gemessen auf 62,5 cm einzustellen. Während des Kartoffellegens mit Mitte Vorderrad in der gezogenen Furche fahren, ergibt gleichen Reihenabstand, auch in der Anschlußspur.

Bei manchen Schleppertypen steht Mitte Vorderrad nicht vor Mitte Hinterrad, sondern Innenkante Vorderrad gleich Innenkante Hinterrad, das heißt die Spur der Vorderräder ist enger als die der Hinterräder.
Ist dies bei einem Schlepper der Fall, so wendet man folgende Formel an:

D = Differenz, um die das Spurschar auf der Universal-schiene nach außen verschoben werden muß.

Hs = Hinterradspur (von Mitte Rad zu Mitte Rad gemessen)

Vs = Vorderradspur (von Mitte Rad zu Mitte Rad gemessen)

Wenn man bei diesem Beispiel die Spurschare um 2 cm nach außen versetzt, erhält man gleiche Reihenabstände in den Anschlußspuren.

Bei 4-reihiger Legemaschine muß mit Spuranzeiger gefahren werden. Die Spuranzeigereinstellung siehe Seite 34 und 35.

Formel:
 $D = Hs - Vs : 2$

Beispiele:
Hs = 125 cm
Vs = 121 cm
 $125 \text{ cm} - 121 \text{ cm} = 4 : 2 = 2 \text{ cm}$

GRANULAT-DOSIERGERÄT
Im Pflanzkartoffelbau wird während des Kartoffellegens zum Schutz gegen Frühinfektion durch den Blattrollvirus ein Schutzstoff ausgebracht. An der 2-reihigen Kartoffellegemaschine wird zu diesem Zweck ein Granulat-Dosiergerät angebaut (Abb. 143). Dem RAU-Granulat-Dosiergerät liegt eine entsprechende Bedienungsanleitung bei.

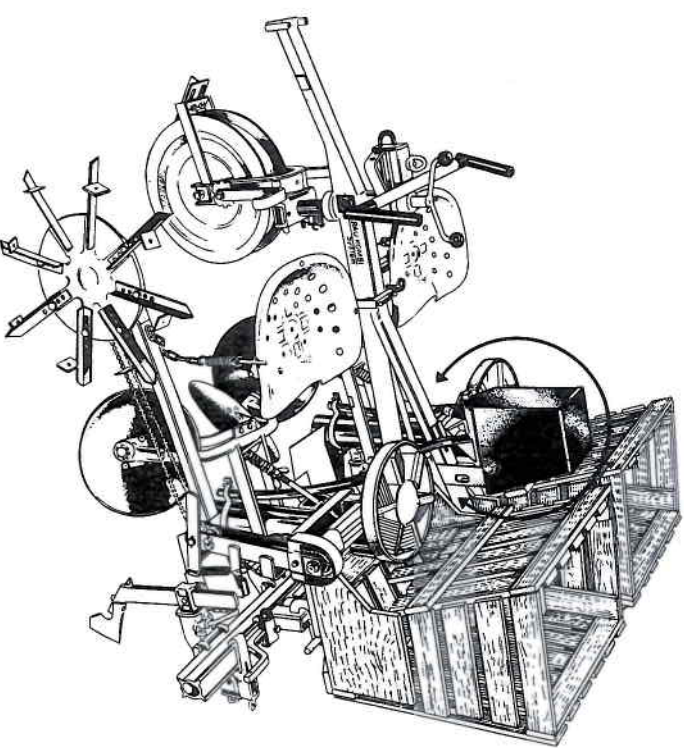


Abb. 143 Halbautomatische Kartoffellegemaschine mit Granulat-Dosiergerät

KARTOFFELPFLEGE

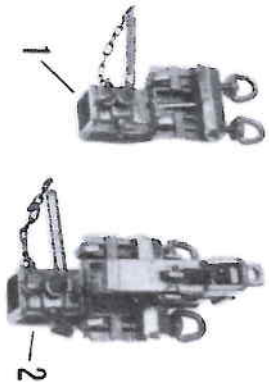


Abb. 144
(1) Werkzeugklaue
(2) Spurwerkzeugklaue

Zur Kartoffelpflege stehen Häufelkörper, Dammhacker und Furchenstriegel zur Verfügung. Alle Werkzeuge werden von den Werkzeugklauen (1) und (2) aufgenommen, die über Universalschiene und Grundgerät mit dem Schlepper verbunden sind.
Die Werkzeugklauen (1) und (2) müssen den Reihenabständen entsprechend angeschraubt werden; sie sind auf der Universalschiene stufenlos verstellbar.
Damit zusätzlich Spurlockerer oder Tastkufen angesteckt werden können, werden hinter den Schlepperrädern Spurwerkzeugklauen (2) montiert (Abb. 144).

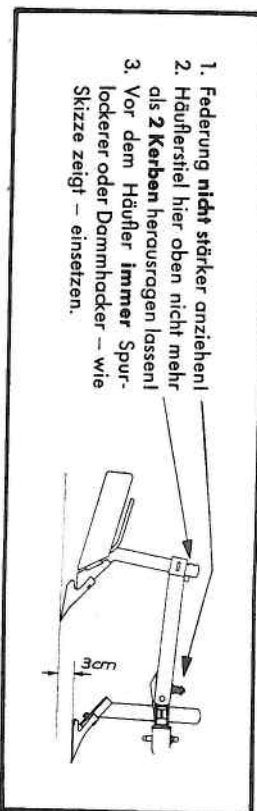


Abb. 145 Abdruck des Abziehbildes am gefederten Lagerarm

1. Federung nicht stärker anziehen!
2. Häufelstiel hier oben nicht mehr als 2 Kerben herausragen lassen!
3. Vor dem Häufeln immer Spurlockerer oder Dammhacker – wie Skizze zeigt – einsetzen.

HÄUFELKÖRPER

Die Häufelkörper im RAU-KOMBI-System sind flach gehalten. Während der Arbeit müssen sie steil stehen, damit hohe Fahrgeschwindigkeiten möglich sind. Abgesehen von ganz leichten Böden, wird immer vor dem Häufelkörper ein Spurlockerer gefahren. Häufelkörper und Spurlockerer müssen während der Arbeit wie auf nebenstehenden Abdruck des Abziehbildes eingestellt werden.
Die Häufel sind in der Breite verstellbar (Abb. 146). Die Seitenbleche der Häufel (Abb. 147) sind abgewinkelt, dadurch wird die Erde gebremst, es entstehen weniger Kluten und eine noch größere Fahrgeschwindigkeit wird möglich.



Abb. 146
Breitenverstellung
am Häufel

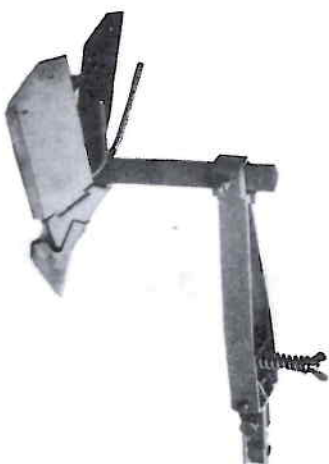


Abb. 147
Die Häufelkörper haben abgewinkelte Seitenbleche



Abb. 148
Häufelkörper mit Zwischenstück und Tastkufe

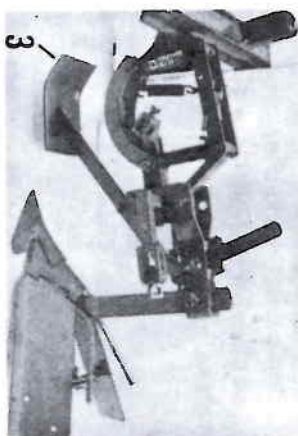


Abb. 149
Häufelkörper am Drillingsparallelogramm befestigt

Dieses Gerät besteht aus dem gefederten Lagerarm, an dessen Ende ein Hackmesser eingesetzt ist und zwei Dammhackmesser an einem gemeinsamen Tragkörper, der vorn in dem gefederten Lagerarm eingesteckt wird. Die Dammhackmesser sind der Dammmform entsprechend schräg gestellt. Alle drei Messer sind gefedert angebracht, um Brüchen vorzubeugen und eine Krümelung der aufgeworfenen Schollen zu gewährleisten. Die Hackmesser lassen sich einzeln in der Tiefe und die Dammhackmesser zusätzlich auch seitlich verstellen. So können die Messer der gewünschten Arbeitsbreite und Dammmform entsprechend eingestellt werden.

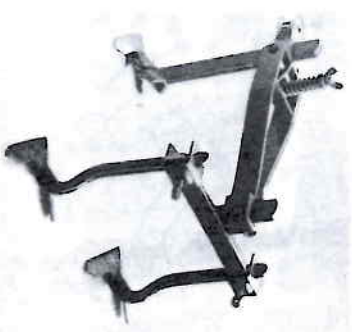


Abb. 150
Einfache Rübenhacke mit Gänsefußmesser

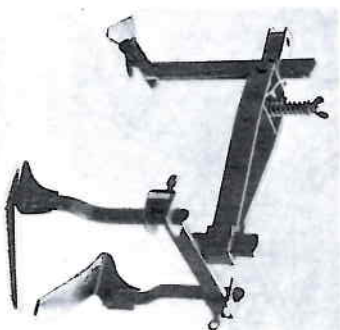


Abb. 151
Einfache Rübenhacke mit Winkelmesser

HÄUFELKÖRPER
PARALLELOGRAMMGEFÜHRT

Über einen Halter können die Häufelkörper mit dem Drillingsparallelogramm verbunden werden (Abb. 148 und 149). Die Tastrolle wird durch eine breite Tastkufe (3) ersetzt. Mit der Tastkufe wird der Tiefgang des Häufelkörpers reguliert.



Abb. 152
Kartoffel-Hackgerät

EINFACHE RÜBENHACKAUSRÜSTUNG

Aus diesem Kartoffel-Hackgerät kann man mit entsprechenden Messern und Querträgern eine einfache Rübenhackmaschine machen (Abb. 150 und 151).

DAMMHACKER + HÄUFLER



Abb. 153
Dammhacker + Häufler

HACKEN + HÄUFELEN + STRIEGELN

Um in einem Arbeitsgang eine noch bessere Arbeit zu erreichen, kann man Dammhacker und Häufler mit der Netzegge kombinieren. Dazu werden an der Universalschiene ein Paar Zugarme (1) eingesteckt – ein rechter und ein linker – an denen die Netzegge angehängt wird.

Zum Ausheben der Netzegge wird der Netzeggen-Tragrahmen (2) über die Auslegerverlängerung (3) auf den Ausleger (4) aufgesteckt und die Tragketten an der Netzegge entsprechend eingehängt. Das U-Laufrad bleibt bei dieser Kombination immer montiert und dient zur Tiefeneinstellung. Um das zu ermöglichen, hat die Netzegge einen entsprechenden U-förmigen Ausschnitt.

Anstelle der Kombination Hacken + Häufeeln + Striegeln können auch die Kombinationen Häufeeln + Striegeln oder Hacken + Striegeln mit den entsprechenden Teilen zusammengesteckt werden.

Um einen besseren Arbeitseffekt zu erreichen, kann man mit Dammhacker + Häufler arbeiten (Abb. 153). Zu diesem Zweck wird das mittlere Hackschar durch den Häufler ersetzt.

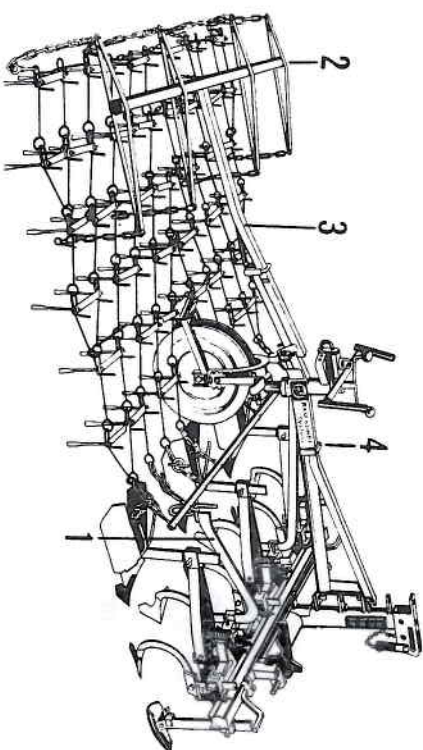


Abb. 154 Hacken + Häufeeln + Striegeln in einem Arbeitsgang

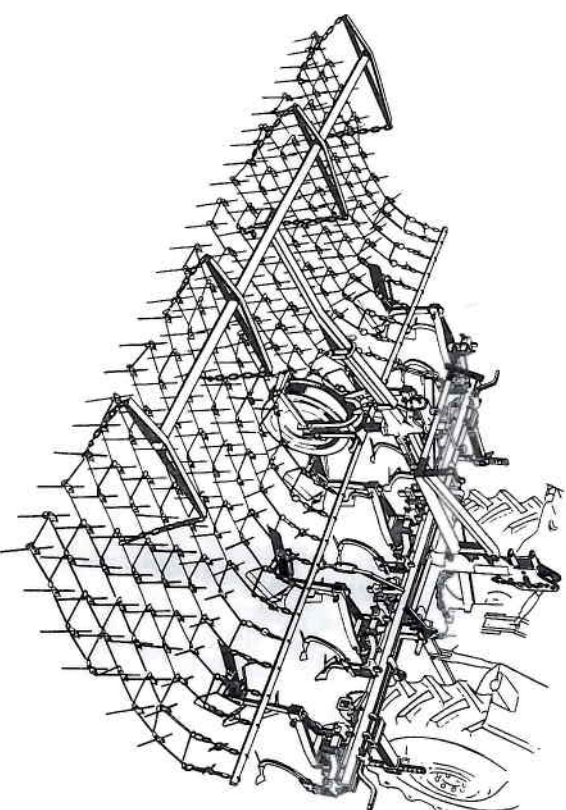


Abb. 155 Pflegekombination Hacken + Häufeeln + Striegeln 4-5-reihig

Während der Pflegearbeiten kann zusätzlich mit der RAU-KOMBI-Universalspritze gegen Unkräuter, Pilzkrankheiten und Schädlinge gespritzt werden (siehe Spritzen-Bedienungsanleitung Seite 17).

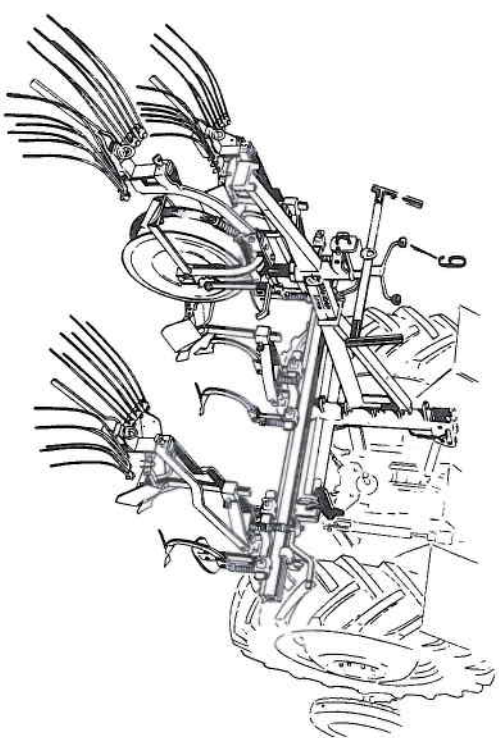


Abb. 156 Hacker + Häufler kombiniert mit Furchenstriegel



Abb. 157
So wird der Furchenstriegel kombiniert

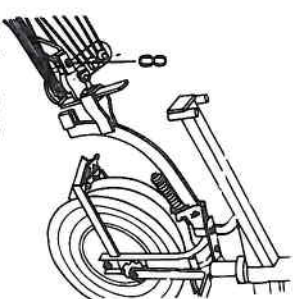


Abb. 158
Der mittlere Furchenstriegel arbeitet hinter dem U-Laufrad

Einstellung der RAU-KOMBI-Geräte bei Pflegearbeiten:

1. Unterlenker nicht seitenstarr machen; das U-Laufrad lenkt das Gerät immer auf Mitte Schlepper.
2. Schwimmstellung fahren.
3. Ausleger unbedingt im rechter Winkel zum Grundrahmen einstellen (siehe Abb. 5, Seite 5).
4. Ausleger parallel zum Boden stellen – durch Verstellen des Oberlenkers.
5. Durch Drehen am Höhensteuer (9) wird über das U-Laufrad die richtige Arbeitstiefe eingestellt.

FURCHENSTRIEGEL

Im Pflanzkartoffelbau wird der Furchenstriegel der Netzegge vorgezogen. Im RAU-KOMBI-System wird der Furchenstriegel mit dem Häufler und Dammhacker kombiniert (Abb. 156).

Anbau:

Während der mittlere Furchenstriegel am U-Laufrad befestigt wird – Abb. 158 – wird der rechte und linke am gefederten Lagerarm (5) befestigt. Dazu wird der Splintbolzen (6) herausgeschlagen, die Anschlußgabel (7) des Furchenriegels übergesteckt und ein längerer Splintbolzen (am Furchenstriegel vorhanden) wieder eingesetzt. Nach Lösen der Klemmschraube (8) läßt sich der Furchenstriegel wahlweise einstellen.

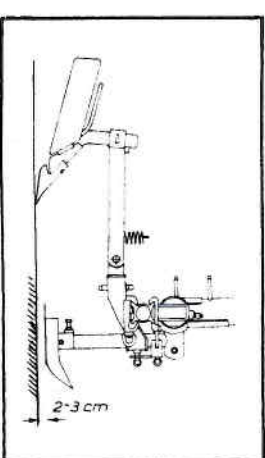


Abb. 159
Richtige Einstellung der Tastkufen

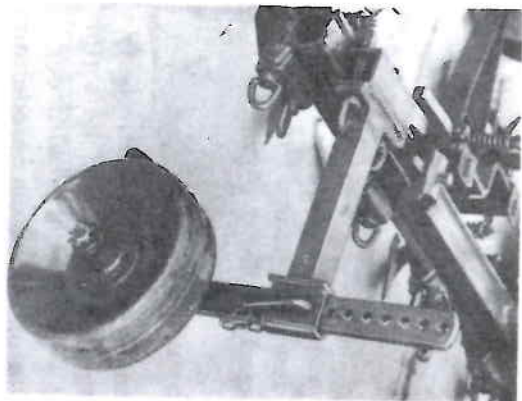


Abb. 160
Stützradbefestigung

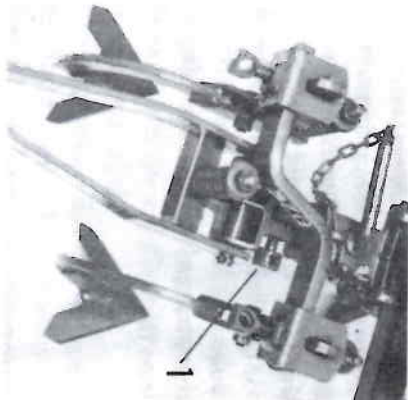


Abb. 161

NETZEGGE SOLO

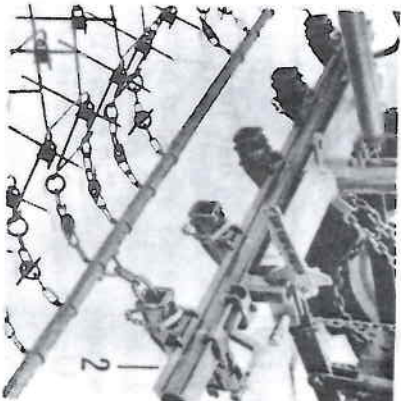


Abb. 163
Netzegge an der Universal-
schiene befestigt.

6. Um seitliches Pendeln des Gerätes zu vermeiden, werden bei 2 - 3 Reihen Tastkufen und bei 4 - 5 Reihen Stützräder benötigt. Während die Stützräder auf dem Boden abrollen, müssen die Tastkufen, wie Abb. 159 zeigt, eingestellt werden.

Die Tastkufen und Stützrollen werden erst eingestellt, wenn man mit dem U-Laufrad die richtige Tiefe der Werkzeuge eingestellt hat und das Gerät zur Ackeroberfläche parallel steht.

7. Die Federn an den Werkzeugen nicht nachziehen; bei zu geringer Arbeitstiefe der Werkzeuge die Universal-schiene mittels U-Laufrad tiefer stellen.

8. Die Diagonalschrauben (1) werden bei Pflegearbeiten nicht festgezogen (Abb. 161).

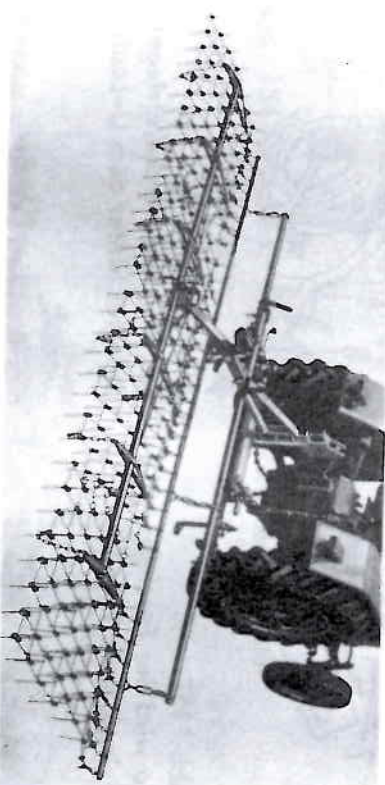


Abb. 162 Netzegge solo mit 4,40 m Arbeitsbreite

Die Netzegge kann im Kartoffelbau oder zur Saatpflege solo eingesetzt werden. Dazu ist das Grundgerät ohne U-Laufrad mit der Universal-schiene (2) oder mit Eggen-Zugbalken (3) erforderlich.

Um eine große Arbeitsbreite zu erreichen, können zwei oder drei Netzeggen mit je 2,20 m Arbeitsbreite mit entsprechend breiten Trag- und Druckbalken nebeneinander kombiniert werden (Abb. 162).

Wird mit Spurlockerern gefahren, wird der Netzeggen-zugbalken auf die Spurlockerer gehängt (Abb. 162). Wird ohne Spurlockerer gefahren (Saatpflege), wird der Netzeggen-Zugbalken von den Werkzeugklauen aus gezogen (Abb. 163).

Im RAU-KOMBI-System gibt es drei verschiedene Eggen, die sich wie folgt unterscheiden:

Zinkenart	Belastung pro Zinken	Gewicht pro Feld
(1) Zinken der Löfflege	2,6 kg	52 kg
(2) Zinken der schweren Egge	2,5 kg	50 kg
(3) Zinken der mittelschweren Egge RAU-Konuszinken	1,9 kg	38 kg

EGGEN



Abb. 164
Eggen-Zinkenarten

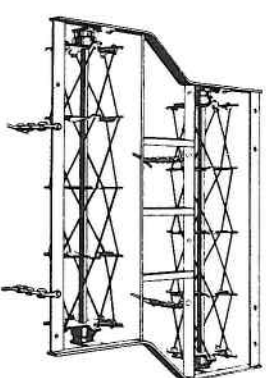


Abb. 165
Krümmler System Becker



Abb. 166
RAU-KOMBI-SW-
(Stegwalzen) Krümmler

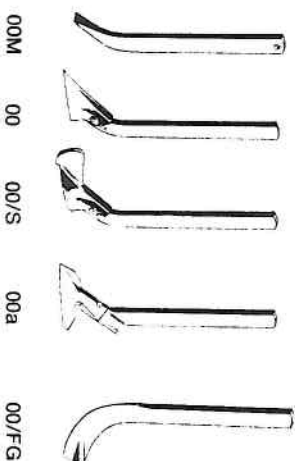
KRÜMLER

Abb. 165 Krümmler System Becker; Abb. 166 RAU-KOMBI-Stegwalzenkrümmler. Der RAU-KOMBI-Stegwalzenkrümmler ist stabiler, arbeitet verstopfungsfrei und verdichtet den Boden besser im Untergrund.

Folgende Spurlockerer stehen zur Verfügung:

- 00M = für Tonböden und schwere Lehmböden
- 00 = für alle, besonders für leichte und mittlere Böden
- 00S = für steinige Böden
- 00a = für leichtere und mittlere Böden, besonders für Kartoffelkultur
- 00/FG = für felsige Böden

SPURLOCKERER



HACKMASCHINEN

Außer den Hackmaschinen, die unter einer Bestell-Nummer komplett geliefert werden, sind für besondere Armierungen alle Einzelteile lieferbar. (Schiene, Hohlenschutzscheiben, Parallelogramme, Hackmesser.)

Messerarten	Hackmesserbreite in mm				
Gänsefußmesser	120	140	160	180	200 240
Winkelmesser	140	160	180		

HACKSCHINIEN
UNIVERSALSCHINIENPROFIL

Bestell-Nr. der Hackschiene	Länge	Ausführung	
		symmetrisch	asymmetrisch
10 A/0	1,50 m	x	
10 B/0	2,00 m	x	
10 C/0	2,00 m		
10 D/0	2,50 m	x	x
10 D _a /0	2,50 m		x
10 E/0	3,00 m	x	
10 E _a /0	3,00 m		x
10 E/00	3,25 m	x	
10 F/0S+	3,50 m	x	x
10 G/0S+	4,00 m	x	x
10 H/0S+	4,50 m	x	x
10 J/0S+	5,00 m	x	x
10 K/0S+	6,00 m	x	x

+bei diesen Schienen sind die Anschlußbeschläge angeschraubt. Daher können diese Schienen symmetrisch und asymmetrisch gefahren werden.

ABSTELLSTÜTZE UND
HANDGRIFF

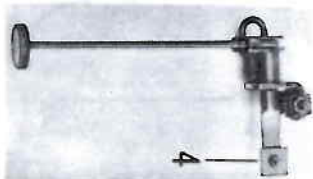


Abb. 167
Handgriff - Abstellstütze

Hackmaschinen ab 3,00 m Arbeitsbreite - andere Hackmaschinen auf Wunsch - werden mit kombinierter Abstellstütze und Handgriff, wie Abb. 167, 168 und 169 zeigen, ausgerüstet. Diese kombinierte Abstellstütze-Handgriff wird an der Hackmaschine von außen aufgeklemmt.

Achtung: Das Plättchen (4) ist nicht quadratisch und muß bei Schienenbreite ab 3,50 m mit der breiten Seite und unter 3,50 m mit der schmalen Seite in die Hackschiene eingeschoben werden. Gegebenenfalls Plättchen lösen und umschlagen.

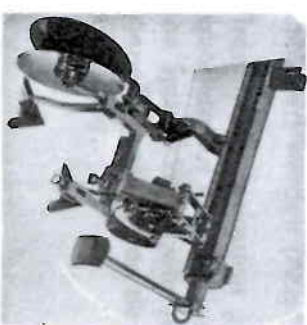


Abb. 168
Als Handgriff

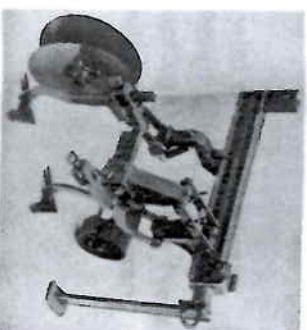


Abb. 169
Als Abstellstütze

Mais

Reihenweite cm	bleibt * Sicherheitsabstand cm
58 - 73	15
62 - 80	15
64 - 84	15
64 - 86	15
68 - 98	15

Kartoffeln

Reihenweite cm	bleibt * Sicherheitsabstand cm
62,5	20,7
66,0	22,5
67,5	32,2
69,0	24,0
75,0	27,0

Rüben

Reihenweite cm	bleibt * Sicherheitsabstand cm
56,0	10,0
58,0	13,0
41,7	10,4
44,0	11,5
45,0	12,0
46,0	12,5
50,0	14,5

Schl.-
spur-
breite
in m

1,25
1,25
1,25
1,32
1,35
1,38
1,50

Reifen

Größe in Zoll	Breite in cm
---------------------	--------------------

8 - 32 = 21 cm

9 - 36 = 23,4 cm

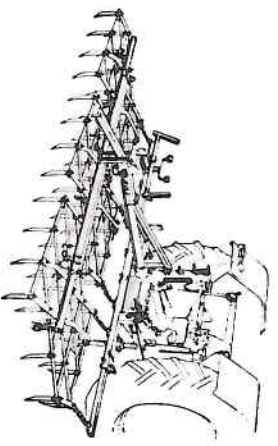
10 - 28 = 26 cm

11 - 28 = 28,6 cm

12 - 28 = 31,2 cm

13 - 30 = 33,8 cm

* von Reifenkante links und rechts bis zur Mitte der Pflanzenreihe. (Bei Kartoffeln ist eine Behangzone von 35 cm Ø berücksichtigt.)



RAU KOMBI System

Schritt für Schritt vom Einzelgerät zur Gerätereihe

mit Hilfe des RAU-KOMBI-Systems. Schon beim Kauf einer einfachen Acker-egge, einer Federzahnegge, eines Grubbers oder anderer Geräte können Sie den Grundstein für eine spätere Gerätereihe legen, wenn Sie sich für das bewährte RAU-KOMBI-System entscheiden.

Ihre Mechanisierung wird dadurch verbilligt.

Viele Bauteile des RAU-KOMBI-Systems werden mehrfach zu verschiedenen Arbeiten und verschiedenen Kombinationen verwendet. Ihr Geld liegt nicht in teureren Spezialgeräten fest, sondern arbeitet das ganze Jahr über für Sie. So soll es sein, wenn betriebswirtschaftlich richtig gedacht wird. RAU-KOMBI-Geräte u. Kombinationen lassen sich auch nachträglich mit Serienteilen verbrei-tern. So können sie auch später einem stärkeren Schlepper angepaßt werden.

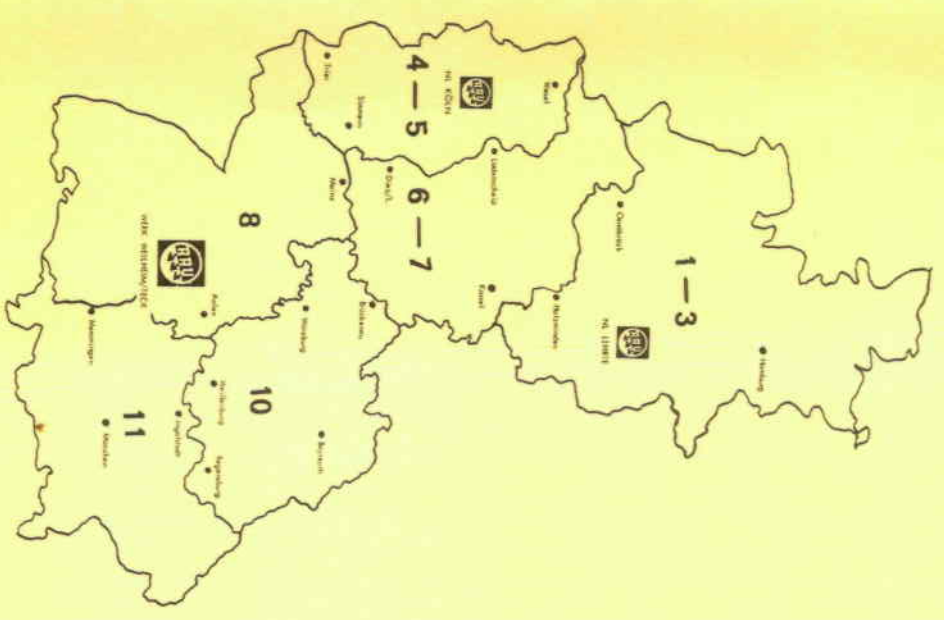
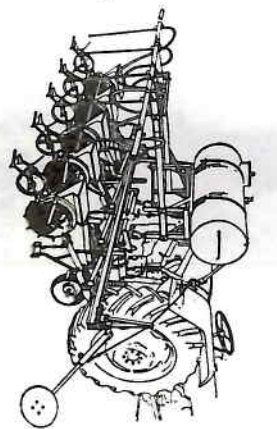
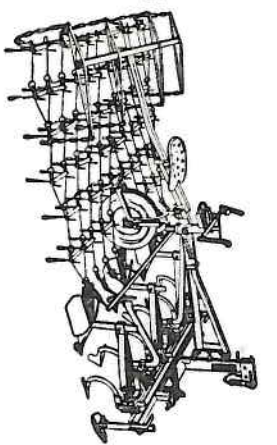
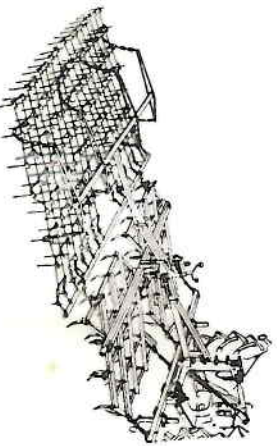
Gerätereihe mit System.

Das ist das Urteil der Praxis über das RAU-KOMBI-System und die Praxis hat sich bereits mehr als 100.000 mal für RAU-KOMBI entschieden. Die hier abgebildeten Geräte sind alle am „kleinen Ausleger“ angesteckt. Für größere Arbeitsbreiten und größere Kombinationen dient der „große Ausleger“ des RAU-KOMBI-Systems. An ihm werden die gleichen Arbeitswerkzeuge wie am kleinen Ausleger befestigt, dafür bürgt unser Baukastenprinzip.

Sekundenschneller Gerätewechsel.

Mit Hilfe der Steckverbindungen und des Hebelkeil-Schnellverschlusses ist der Gerätewechsel im RAU-KOMBI-System in kürzester Zeit und ohne Mühe durchführbar.

Mehr über das RAU-KOMBI-System erfahren Sie, wenn Sie unsere ausführlichen Unterlagen anfordern oder einmal die nächste RAU-KOMBI-Vertriebsstelle besuchen.



Verkaufsgebiet	Anschriften
1—3	Werkseigene Niederlassung Lehrte 3160 Lehrte (Hann.) Germaniastraße 5-6 Ruf (05132) 3115 FS 0922897
4—5	Werkseigene Niederlassung Köln 5030 Kalscheuren P. Hermülheim Rondorfer Straße Ruf Hermülheim (02233) 66148
6—7	Werkbeauftragter Adolf Krones 6310 Grünberg (Hessen) Schulstraße 50 Ruf (064012) 61 016
8	Werkbeauftragter Wilhelm Armbruster 7131 Oibronn Kr. Vaihingen (Enz) Ruf Maulbronn (07043) 7275
10	Werkbeauftragter Erhard Gütler II 8602 Litzendorf über Bamberg Georg-Winkler-Straße 14 Ruf Litzendorf (09505) 441
11	Werkbeauftragter Hans Schneider 8821 Triesdorf-Weidenbach Haus Nr. 30 Ruf (09926) 295

MASCHINENFABRIK RAU OHG 7315 WEILHEIM/TECK (WÜRTT.)
 Fernsprecher: Weilheim/Teck (07023) 356—358
 Fernschreiber: 07267 887
 Telegrammadresse: mafarau